

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wägners-Boulevard Nr. 34.

Die Delegationen.

In Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten ist gestern in Wien der Tag für Eröffnung der heurigen Delegations-Session auf den 25. Mai festgesetzt worden. Es gab eine Zeit — und sie liegt nicht weit hinter uns — da die Ankündigung des Termins für die Eröffnung der Delegationen in der ganzen Monarchie und auch im Auslande eine gewisse Spannung schuf, weil jeder der Worte, in welchen Se. Majestät die Fuldigungen der beiden Präsidenten beantwortete, und der in den „geheim“ genannten Sitzungen der Ausschüsse vom gemeinsamen Minister des Auswärtigen vorzutragenden Erposes wie Offenbarungen darüber harrete, ob der Landmann die Frucht der mit seinem Schweiß gedüngten Acker in die Scheuern fahren oder die Hufe feindlicher Schwadronen die junge Saat zertreten, ob der Gewerbetreibende und Kaufmann die Fäden des Verkehrs von Ort zu Ort, von Land zu Land spinnen oder das Schwert sie durchschneiden werde. Vergangene Zeit! Wer heute wirkt, erwirbt, der thut es in der Ueberzeugung, daß auf Jahre hinaus von keinem Kriegsturm vernichtet werde, was er aufrichtet. Selbst die erregte Phantasie französischer Chauvinisten und panславistischer Schreier schwelgt nicht mehr im vorausgeeilten Echo der das Rheinufer entlang erdröhnenden Reveille der französischen Bataillone und des Hufschlages der Kosakenpferde auf dem Budapester und dem Wiener Straßenpflaster. Die Schilderungen der Zukunfts-Feldzüge sind aus der Militärliteratur verschwunden; sogar militärische Fachschriften bekommen zuweilen chiasmatische, das tausendjährige Reich betreffende Anwandlungen. Ueberall haben die Geister sich der Beschäftigung mit der Kriegsmöglichkeit entwöhnt, richtet die Aufmerksamkeit sich den inneren Fragen und Schwierigkeiten zu, deren jeder Staat in wachsender Fülle zu bewältigen hat.

Die feste Zuversicht in die Erhaltung des Weltfriedens ist letzte Woche gesteigert worden durch eine Hochzeit und eine Verlobung, um deren willen sich neben deutschen Kleinfürsten auch

Vertreter der Dynastien des deutschen Reiches, Englands und Rußlands in Koburg eingefunden hatten. Der politische Werth fürstlicher Familienverbindungen ist längst nahezu, aber doch nicht ganz auf Null gesunken. Die Verwandtschaft zwischen den Hohenzollern und den „Romanoffs“, wie sich das auf dem russischen Kaiserthron sitzende Haus Holstein-Glücksburg nennt, hat nicht gehindert, daß Deutschland zur Abwehr einer die Kulturwelt mit furchtbarer Verheerung bedrohenden russischen Sturmfluth mit Oesterreich-Ungarn den mitteleuropäischen Bund schließen und diesen zum Dreibunde erweitern mußte. Die Familienbeziehungen zwischen den fast ganz zu Koburgern gewordenen englischen Welfen und dem russischen Herrscherhause haben nicht verhindert, daß das Czarenreich und das Inselreich oft genug am Goldenen Horn und in Centralasien auf die Mensur getreten sind. In Verfassungsstaaten fällt bei den Entscheidungen der Souveräne der Wille der Nationen, den Ausschlag gebend, in die Waagschale, und selbst im autokratisch regierten Rußland ist der Kaiser in erheblichem Maße der erste Diener des Staates, welcher letzterem er seine persönlichen Neigungen zuweilen unterordnen muß, oder er wird von künstlich entseffelten, aber volksthümlich gewordenen Strömungen mitgerissen, wie Alexander II. in den letzten Türkenkrieg gegen seinen Willen getrieben war. Doch vor wenigen Jahren noch war in den entscheidenden Kreisen Petersburgs die Abneigung wider alles Deutsche derart mächtig, daß die weitere Zuführung deutschen Blutes in die Adern der auf dem Czarenthron sitzenden Dynastie, welcher erst durch eine Heirath mit einer montenegrinischen Prinzessin die ersten Tropfen Slavenblutes zugeführt waren, ganz undenkbar schien. Daß das Undenkbare durch die Verlobung des Czarenwittich mit einer Prinzessin, einer Enkelin der Königin Victoria, einer Verwandten des Kaisers Wilhelm II., wirklich geworden ist, das zeugt für eine durchgreifende Sinneswandlung an der Newamündung. Auch das gewiß nicht freiwillige Fernbleiben des bulgarischen Koburgers von den Koburger Festen verringert nicht die an

letztere geknüpften günstigen Erwartungen. Ferdinand I. hat gegen das Vertragsrecht und den russischen Protest seinen Thron bestiegen; es wäre ein unbilliges Verlangen, daß seine Herrschaft ausdrücklich von dem sich damit tief demüthigenden Rußland anerkannt werde; genug, daß die russische Politik jetzt das Fürstenthum und den Fürsten in Ruhe läßt, nicht die rasche wirtschaftliche Entwicklung Bulgariens hindert. Wohl ist's richtig, daß eigentlich eine Aenderung nicht in der Weltlage, nur in der Seele eines Mannes, des Czaren, vollzogen ist, dessen Leben wie das jedes Sterblichen an einem Haare hängt. Aber zunächst ist der russische Thronfolger nach Charakter und Neigungen seinem Großvater ähnlich, aus dessen Heimath er sich die Lebensgefährtin holt, und dann hat Rußland gigantische Friedenswerke unternommen, welche es nicht freiwillig unterbrechen wird, so namentlich den Bau der sibirischen Eisenbahn und des Schienenstranges nach dem Eismeer, die Schiffbarmachung des Kiliaarms der Donaumündung und den Bau großartiger Kanäle. Mit Recht bemerkte kürzlich Finanzminister Witte, daß der Werth der sibirischen Bahnen alle Erwartungen überflügeln werde, und hoffen die deutschen Hansestädte, während der Wintermonate, in welchen die Ostseehäfen zufrieren, einmal Ausfalls-Thore für central- und ostasiatische Produkte zu werden. Wir gehen deshalb mit vollster Friedenszuversicht der Session der Delegationen entgegen, die weder Ausschlässe noch nennenswerthe Debatten über die auswärtige Politik verheißt.

Auch das Heeresbudget wird nicht Anlaß zu ernstern Kämpfen bieten. Die Wehrausgaben sind nur mäßig, nicht einmal in demselben Verhältnisse wie die Ausgaben für die Civilverwaltung und die Staatseinnahmen gestiegen, und die Erhöhung ist nur verursacht durch die Fortsetzung der prinzipiell vor zwei Jahren bewilligten Erhöhung des Friedensstandes der Infanterie. Obwohl, wie letzte Woche Fürst Bismarck hervorhob, der Chemiker jeden Augenblick die bisherigen Tödtungsmittel überbieten kann und die Furcht vor einem feindlichen Vorsprunge die Schwerter in der Scheide hält, so sind doch zur Stunde bedeutende Steige-

„Die Bühler.“

Oper in drei Akten von Joseph David und Julius Gál. Musik von Edmund Farkas. Erste Aufführung in der kön. ung. Oper am 24. April 1894.

Parturiant montes . . . Seit Jahr und Tag steht sich, wie eine Promesse auf ein Stückchen Unsterblichkeit, der Titel einer ungarischen Oper durch die Kunsttribüne der Tagespresse. Seit Jahr und Tag wird uns verheißen, daß in der königlichen Oper „Die Bühler“ von Edmund Farkas studirt werden, daß uns abermals eine Offenbarung der heimischen Muse bevorstehe. Der Premiere des Werkes stellten sich allerhand feindliche Zufallsmächte entgegen, und jetzt erst, einen knappen Monat vor Schluß der Saison, konnten „Die Bühler“ das Bühnenlicht erblicken. Das Langversprochene ist endlich Ereigniß geworden. Leider!

Mehr als ein Jahrzehnt ist es, daß die Oper, welche heute trotz des vordringlichen Treibens der Clique ebenso entschieden als unzweideutig abgelehnt wurde, zur Aufführung angenommen worden war, es lag also, wenn man so will, eine Ehrenpflicht vor, die Fufage der früheren Theaterleitung einzulösen. Man hat damit nach jeder Hinsicht ein Unrecht begangen; an dem Institut, an den Künstlern, an dem Komponisten. Nachdem der Mißerfolg der Oper von vorn herein feststand, lag doch wahrhaftig kein Grund vor, die erfolgarme Saison noch um eine Schlappe zu bereichern, den Sängern eine ebenso schwierige wie undankbare und zwecklose Arbeit aufzubürden und den Komponisten, dessen Talent in einem Dutzend hundert Jahren sich ja geklärt haben mag, durch ein mißlungenes Jugendwerk bloßzustellen.

Man mag einwenden, daß die Leitung der Oper ja nur dem steten Verlangen nach Förderung der heimischen Produktion entsprochen habe. Nun, auch wir sind noch immer der Ansicht, daß Werke

vaterländischer Autoren zur Aufführung gelangen müssen, selbst wenn dieselben an Kunstwerth nicht auf „europäischem Niveau“ stehen; damit ist aber nicht gesagt, daß eventuell auch die absolute Talentslosigkeit zu Worte kommen dürfe. Wir wollen damit gewiß nicht Edmund Farkas gemeint haben, der vielleicht mit einem neuen Werke jeden Zweifel an seiner Begabung gründlich widerlegen mag, wohl aber müssen wir unserer Ueberzeugung Ausdruck verleihen, daß wir heimische Autoren besitzen, deren Werke mit ungleich mehr Berechtigung auf der Bühne der Oper erscheinen wären, als die heute abgelehnten „Bühler“. Julius Major, Béla Hegyi haben fertige Opern im Pulte, von Julius Mannheimer, der im Ausland als Komponist und Dirigent mit vollen Ehren wirkt, befinden sich zwei Opern auf dem Repertoire der deutschen Bühne, sollte von all den Genannten Keiner die Fähigkeit besitzen, im Vaterlande Prophet zu sein?

Doch nun zu der heutigen Premiere. Dieselbe verdankt ihr Mißgeschick zu einem großen Theile der textlichen Unterlage der Oper. Ein geistloseres, sinnloseres Libretto dürfte nicht leicht die Phantasie eines Komponisten befruchtet haben. Ein armes Mädchen stirbt, weil es sich erkühnt, sein Herz zu entdecken — das ist der dramatische Kernpunkt der Handlung. Ist denn Liebe ein Verbrechen? möchte man mit dem Dichter fragen. Als ob die Librettisten den Kommentar zu einem Heine'schen Liedchen machen wollten; denn Pasanti verliebt sich thatsächlich in den ersten besten Mann, der ihr in den Weg gelaufen, und der Jüngling ist wahrlich übel dran. Vergebens müht sich der Hörer, in die Handlung einigen Sinn, in das Verhältniß der einzelnen Personen einige Klarheit zu bringen. Da ist ein lusterner König, der einen uns völlig gleichgiltigen Mord begangen haben will, und ein sentimentaler Heerführer, die Beide Pasanti lieben, ein großer Brahmine, der von Zelotismus und Milderzigkeit zugleich trieft, ein alter

Onkel des Königs, der zum Privatvergnügen den Intriganten spielt und mit dem Inhalt des Stückes ebenso wenig zu schaffen hat, als die geschwähigte Manganika und der baritonfingende Waffenträger. Räthselhaft ist es, warum die Oper „Die Bühler“ heißt. Etwa, weil eine Anzahl von Herren, die nach dem Stil ihrer Gesänge zu schließen, recht gut für den hindostanischen Männergesangverein „Eintracht“ gelten könnten, im ersten Akte mehrere Chöre zum Vortrag bringt? Die Wirrsale dieses Librettos vermöchte wirklich nur Brahminenweisheit zu lösen. Die Musik, die Farkas zu diesem Texte geschrieben, stellt sich als eine Kopie des Wagner'schen Deklamationsstils dar, und zwar als eine so richtige, daß die gelungene Abschrift Jedermann sofort ins Ohr fällt. Der Text ist ganz durchkomponirt, die Partitur enthält nicht ein selbstständiges Stück, alles entwickelt sich „organisch“ zu der übelbekannten Unendlichkeit. Aber wie armfelig ist diese Musik! Eine fortlaufende Kette von Gemeinplätzen der Wagner'schen Phrasologie, das soll uns Alles erregen: Melodie, Invention, Charakteristik. Eine trübe Kluth von Langeweile plätschert die Oper in monotoner, nichts jagender Geschwähigkeit an uns vorüber; nur ab und zu kommt auf der Fläche ein verächtliches Melodielein, ein erbogter Instrumentaleffekt geschwommen. Man hört den Komponisten die qualvolle Mühe an, Alles, Vieles oder doch Etwas zu sagen; wir aber erkennen nur Worte, keinen Gedanken. Dazu ist Farkas ein Mann ohne Spur von Theater-routine, von rührender Unkenntniß jeder Bühnenwirkung. Darum verpuffen seine Finali bei allem Aufgebot der Tonmassen völlig wirkungslos, darum muthet er den Sängern Aufgaben zu, die ebenso schwierig als undankbar sind. Indes muß all diesen gewichtigen Vorwürfen gegenüber hervorgehoben werden, daß Farkas ein tüchtig geschulter Musiker ist, der das Technischhandwerkmäßige seiner Kunst (wozu gewissermaßen auch die Instrumentation gehört) vor-

rungen des Ordinarius und außerordentlich hohe Extraordinarien nicht abzusehen. Mit der Abrüstung können nicht wir beginnen, denen ein numerisch dreifaches Heer im Osten gegenüber steht. Prinzipielle Einwendungen gegen den Militäretat sind nicht zu erheben, und auch die Thätigkeit der Heeresverwaltung fordert keine heftige Einwendungen heraus. Die Sprache der Militärkorrespondenzen ist genau nach dem Gesetze und den Beschlüssen der ungarischen Delegation geordnet und betrifft der ungarischen Militärakademie ist wenigstens nichts gegen den Willen der Nation geschehen. Aber da wir nun einmal zu ruhiger Fortbildung, zu langsamem Auswachsen gelangt sind, sollte die Beseitigung einiger Mißstände, welche aus der sprung- und stoßweisen Entwicklung hervorgegangen sind, ins Auge gefaßt werden. Die Wehrpflicht in unserer Monarchie ist die härteste auf Erden für den Dienstpflichtigen; die Einreihung erfolgt ein Jahr später denn in anderen Armeen, trifft also den jungen Mann auf einer höheren und empfindlicheren Stufe des Erwerbslebens. Die Kasernisten dürfen zur Ableistung eines vierten Dienstjahres angehalten werden. Die Einjährigen sind zur Erlangung der Offizierscharge verpflichtet und müssen im Falle der Nichterreichung dieses Zieles ein zweites Jahr dienen. Die militärisch geschulten Landsturmmänner, Familienväter, können in die Vorderfront der Feldarmee gestellt werden, wohin nur junge Männer gehören, die des Lebens Mängeln wegwischen, und unterliegen der Anmeldepflicht. Dazu kommt eine durch die hohe Zahl der Selbstmorde erwiesene übermäßige Strenge mancher Offiziere. Unsere Monarchie hat verhältnismäßig wenig Selbstmorde im Civil, dagegen unter den Soldaten verhältnismäßig viermal so viel wie Frankreich, dreimal so viel wie Italien, doppelt so viel wie Deutschland. Waren die Härten geduldig hinzunehmen in der Zeit, da jeden Augenblick das Unwetter vom Osten her loszubrechen drohte, so sind sie doch nicht zu rechtfertigen in der Zeit, da der Weltfriede eine ruhige Ausbildung unserer militärischen Institutionen gestattet. Aus einer Samstags im Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärung des Ministerpräsidenten ist übrigens zu entnehmen, daß die Heeresleitung diesem Momente in letzter Zeit gebührende Aufmerksamkeit widmet und die Abstellung der Uebelstände anstrebt. Sind in der kommenden Session der Delegationen keine heftigen Kämpfe zu erwarten, so ist doch reiche Gelegenheit zu Verbesserungen und Erleichterungen geboten.

Die heutige Abgeordnetenhausung.

Das Abgeordnetenhaus befaßte sich heute mit den Handelsverträgen, welche mit Spanien und mit

trefflich beherrscht. Aber wenn Jemand ein Meister der Sprache ist, ist er darum schon ein Poet?

Das Erfreulichste an dem Werke war die äußerst gelungene Aufführung, welche demselben zutheil wurde. Der Umstand, daß Direktor Nikisch die Einstudierung des Werkes übernommen hatte, erklärt zunächst die vorzügliche Wiedergabe des orchestralen Theiles der Oper. Aber auch die Solisten hatten sich sichtlich bemüht, den undankbaren Partien zum Trost ihr Bestes zu geben. Allen voran sei Fräulein K o t t e r genannt, welche die Kasanti in Gesang und Darstellung überaus sympathisch gestaltete; ihr zunächst stand Herr M e n (Csarudatta), dessen prachtvolles Organ Alles adelt, was der Künstler singt. Sehr geschmackvoll sang Herr B r o u l i k den Heerführer, desgleichen Fräulein K a c z e r die Manganita, wohl die dankbarste, melodisch reichste Partie der Oper. Herr K i s s (König) gab sich vergeblich die redlichste Mühe, seine Partie zur Geltung zu bringen; er stand von vorne herein auf einem verlorenen Posten. In kleineren Partien vervollständigten Fräulein V á l e n t und die Herren H e g e d ü s und M i h á l y i das Ensemble. In der Balletleinlage des zweiten Aktes erzählte Fräulein R o b e r t i n e, welche mit ihren virtuosen Variationen von den Fortschritten Zeugnis ablegte, die sie in Mailand bei der Veretta gemacht. Mit Anerkennung sei des Chores gedacht, der sich seiner schwierigen Aufgabe mit voller Sicherheit erledigte. Auch in äußerer Hinsicht war viel gesehen, um die Wirkung der Oper zu unterstützen; Dekorationen, Ausstattung und Kostüme waren glänzend; wenn also der Erfolg doch ausblieb, mußte es wohl an dem Komponisten liegen.

Die Premiere ging vor schwach besuchtem Hause vor sich. Im Verlaufe des Abends nahm das Publikum innerhalb der Akte dreimal Anlaß, einen Beifall zu äußern, der indes lediglich den Künstlern auf der Bühne galt. Nach dem ersten und zweiten Akte wurde unter starken Protestäußerungen ein mehrmaliges Erscheinen des Komponisten erzwungen — dann leerte sich das Haus. Der dritte Akt spielte bereits vor gähenden Sirenen. —y.

Rumänien abgeschlossen wurden. Der spanische Handelsvertrag wurde ohne größere Debatte genehmigt. Dagegen gab der Handelsvertrag mit dem Königreich Rumänien zu einer längeren Debatte Veranlassung, welche heute nicht abgeschlossen werden konnte.

Von besonders aktuellem Interesse ist die Interpellation des Abgeordneten Julius H o r v á t h betreffend die in Hódmezővásárhely ausgebrochenen agrarsozialistischen Unruhen. Der Abgeordnete Horváth kennt die Verhältnisse, welche in den betreffenden Gegenden herrschen, aus eigener Erfahrung und seine Auseinandersetzungen über die dortigen Zustände der Arbeiterbevölkerung verdienen deshalb große Beachtung. Es hat sich in den großen Ortschaften und Städten der Theisebene ein massenhaftes Proletariat herausgebildet. In Folge der Vollendung der umfangreichen Regulierungsarbeiten und Eisenbahnbauten haben sich die Erwerbsverhältnisse dieser Bevölkerung verschlechtert und durch bloße Palliativmaßregeln lassen sich die eingetretenen Uebelstände nicht beseitigen. Auch auf die ungenügenden politischen Zustände der dortigen Städte wies der Abgeordnete Horváth in kräftigen Worten hin, sowie auf die Mißstände, welche aus dem Ueberwiegen der Latifundien in den Komitaten Vékés und Csöngrád herrühren. Ministerpräsident W e k e r l e antwortete sofort auf die Interpellation des Abgeordneten Horváth und die von ihm in großen Zügen angedeuteten Maßnahmen der Regierung übten auf das Abgeordnetenhaus eine beruhigende Wirkung aus und wurden auch vom Interpellanten zur Kenntnis genommen. Die Andeutungen des Ministerpräsidenten bezogen sich theils auf die zur Wahrung der Sicherheit und Ruhe sofort effektuirten und noch zu effektuirenden Maßnahmen, theils auf jene umfassendere Aktion, deren Zweck die Sanirung der ungesunden Arbeiterzustände in den ausgewählten Gegenden des Landes bildet. Die Nothwendigkeit der Verbesserung und Verstärkung der unglücklich schwachen Polizei in den Städten des Alfold hat auch der Ministerpräsident anerkannt. Momentan ist für die Sicherheit in jener Gegend gesorgt, es werden aber auch in dieser Richtung Reformen von dauerndem Charakter initiiert werden. Was die Arbeiterverhältnisse anbelangt, so erblickt der Ministerpräsident eine gründliche Abhilfe nur in der Förderung der Kolonisation, wozu durch das unlängst geschaffene Kolonisationsgesetz die einleitenden Schritte bereits geschehen sind. Der Ministerpräsident wies auch darauf hin, daß der bedeutende Kommunalbesitz der Alfoldstädte — denn diese besitzen wahrhafte Latifundien — zu Kolonisationszwecken auszunutzen sei, wodurch zugleich eine vortheilhaftere Ausnützung dieser bedeutenden Grundkomplexe erzielt werden könnte. Bezüglich des die wirtschaftliche Entwicklung des Volkes hemmenden, in jenen Gegenden stark überwiegenden fideikommissarischen Großgrundbesitzes machte der Ministerpräsident keine konkreten Andeutungen. Doch herrscht unter den einsichtigen Männern des Landes kein Zweifel darüber, daß die Schaffung eines Gesetzes über die Fideikommissie nicht mehr aufgeschoben werden könne und daß die absolute Unauflöslichkeit der Fideikommissie nicht mehr aufrechterhalten werden könne. Es müssen auch bei uns, wie dies in anderen Staaten geschehen ist, gewisse Modalitäten festgesetzt werden, unter welchen — bei Wahrung der Rechte der Fideikommissbesitzer und der interessirten Familienangehörigen — der gebundene Besitz dem freien Verkehr wieder zugänglich gemacht werden könne.

Budapest, 24. April.

* Morgen Vormittags 11 Uhr tritt das **Magnatenhaus** zu einer Sitzung zusammen, in welcher eine sehr reichhaltige Tagesordnung erledigt werden soll. Außer zahlreichen kleineren Vorlagen, die in den letzterwähnten Tagen aus dem Abgeordnetenhaus überreicht wurden, wird unter Anderem auch das Projekt der Millenniumsfeier und der Gesegentwurf über die Landwirtschaft und Feldpolizei zur Verhandlung gelangen.

* Der bisherige Obergespan des Honter Komitats, Baron Erwin M o h n e r, ist bereits von Sr. Majestät zum **Obergespan des Marmaroser Komitats** ernannt worden. Die hierauf bezügliche allerhöchste Entschliessung wird in einer der nächsten Nummern des „Amtsblattes“ erscheinen.

* Am 7. Mai soll im Magnatenhause die Debatte über den auf das Eherecht, respektive auf die **obligatorische Civilehe** bezüglichen Gesegentwurf beginnen. Diesem Gesegentwurf stellt Graf F e r d i n a n d Z i c h y im jüngst gegründeten ultramontanen Organe „**Dejémegei Napló**“ eine unvermeidliche Niederlage in Aussicht, denn die katholische Opposition verfüge über eine sichere Majorität von 25 bis 30 Stimmen. Dann fährt Graf Zichy fort:

Alle Anstrengungen der Regierung werden sich als vergeblich erweisen. Auch ist es ein vergebliches Mandat, daß die Verifikationskommission ganz unerwartet einberufen wurde, um auch auf diese Weise noch fünf Anhänger der liberalen Kirchenpolitik in das Magnatenhaus zu bringen. Es ist unbedingt gewiß, daß der Gesegentwurf trotz aller Stimmungsmacherei ein schmachliches Fiasko erleiden wird. Es ist möglich, daß W e k e r l e trotz dieser Niederlage versuchen wird, auf seinem Platze

zu bleiben, wie es Tisza that, als die christlich-jüdische Mißthebe verworfen worden war. Aber in diesem Falle wird die Opposition ihn vom Sammtfauteuil stoßen, wenn ihm nicht noch früher die Krone das in den letzten Wochen so arg erschütterte Vertrauen kündigt.

* Die **Verlobung des russischen Thronfolgers** besprechend, sagt die „**Kölnische Ztg.**“: Eine unbedingte Sicherheit gegen die Bewürfnisse zwischen den Fürstenfamilien und Ländern könne ein solches Band niemals gewähren, aber bei einem freundlichen Familienverkehr könne manches drohende Mißverständnis vermieden oder in den Anfängen beseitigt werden, ehe es Bedeutung erlange und die guten Beziehungen zu trüben vermöge. Von diesem Gesichtspunkte aus dürfe man besonders diese Verlobung des Thronerben der großen Nachbarmonarchie mit der deutschen Fürstentochter mit Befriedigung begrüßen als ein Ereignis, das vielleicht eines Tages sein Gewicht zu Gunsten des europäischen **Friedens** in die Waagschale werfen könnte.

* Die Nachricht von der beabsichtigten **Reise des Sultans** nach dem europäischen Westen wird in türkischen Regierungskreisen bestätigt. Der Sultan äußerte dem Großvezir Djevad Pascha gegenüber den Wunsch, eine **europäische Rundreise** zu unternehmen, welche Abicht allgemeiner Zustimmung begegnete. Die Königin von England ließ dem Sultan bereits ihren Wunsch aussprechen, ihn als Gast in London zu begrüßen.

* Herr **Calmette**, der eine politische Unterredung mit König Humbert zu erlangen wußte, hat rasch einen Nachseherer in derselben Redaktion, der er selbst angehört, gefunden: sein Kollege vom Pariser „**Figaro**“, Herr Henry J o l y, hat sich gleichfalls nach dem Tiberstrand aufgemacht, aber nicht an die Pforten des Quirinals, sondern an die des **Batikan**s geklopft, die ihm denn auch Dank der Vermittlung des Kardinals **Rampolla** und des französischen Botschafters, des Grafen **LeFebvre de Behaine**, aufgethan wurden. **Papst Leo** hat, wie im „**Figaro**“ sehr verständlich berichtet wird, Herrn Joly eine längere Unterredung gewährt, in der er freilich den Ausfrager viel mehr reden ließ, als er selbst sprach. Joly, der bei den letzten Wahlen als liberal-republikanischer Kandidat durchgefallen ist, unterhielt zunächst den Papst über sein Mißgeschick, womit sich ein Uebergang auf die innere französische Politik ergab. Der **Papst** wiederholte im Gespräch seine Meinung, daß die Konservativen sich mit der Republik ausöhnen müßten, wobei er zugab, daß eine Aenderung der der Kirche unangenehmen Gesetze sich nur allmählig vollziehen könne. Auch in Deutschland sei es nur langsam vorwärtsgegangen, aber nun sei doch schon Beträchtliches erreicht; man müsse nur beharrlich thätig sein. Mit der jetzigen französischen Kammer ist der Papst nicht sonderlich zufrieden; es sei doch der französischen Nation nicht ganz würdig, sich durch einen Verrücktenmacher und dergleichen Leute vertreten zu lassen. Ueber das Kabinett **Casimir-Périer** äußerte der Papst selbst sich nicht, wohl aber stellte er an seinen Besucher einige Fragen, die dieser mehr oder minder hoshaft beantwortete. Dann ging das Gespräch auf soziale Gegenstände über, wobei der Papst den Bischöfen die Aufgabe zuwies, an den sozialen Arbeiten eifrig mitzuwirken. Damit war die Unterhaltung, deren Kosten fast ausschließlich Herr Joly bestritten hatte, zu Ende.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. April.

* Zur **Ergänzung des Municipalausschusses**. Das Mandat der im Jahre 1888 gewählten hauptstädtischen Repräsentanten läuft im November d. J. ab. Behufs Ergänzung des Municipalausschusses wird nun der Magistrat in der morgen abzuhaltenden Generalversammlung beantragen, die Konfirkationskommissionen seien sofort zusammenzustellen und habe die Konfirkation der Wähler bereits im Zeitraum vom 27. Mai bis 3. Juni zu erfolgen. (Bekanntlich werden in die Liste der Kommunalwähler nur jene Reichstagswähler aufgenommen, welche sich bei der Konfirkationskommission persönlich oder durch einen Bevollmächtigten melden.)

* Die **hauptstädtische Approvisionungskommission** erledigte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Magistratsrathes **Matuska** folgende Gegenstände:

Der Ackerbauminister wünscht die Ueberlassung eines Terrains zur Veranstaltung von **Viehaustellungen**, sowie den Beitrag von 100,000 fl. zu den 220,000 fl. betragenden Kosten; in Kombination sind das Gebiet nächst der Königin Elisabethstraße, die Gegend des Bäderwäldchens und die Umgebung der Baumhülle auf der Steinbrucher Straße genommen. Es wird ein Komitee zur Erstattung konkreter Vorschläge entsendet. Dasselbe Komitee hat sich auch mit der Frage des **internationalen Viehmarktes** zu befassen. — Die Pläne für ein **neues Gathaus** auf dem Viehmarke (65,000 Gulden) werden an das Ingenieuramt behufs Ergänzung zurückgeleitet. — Die proponierte **Unfallversicherung** des in den Ställen des Viehmarktes untergebrachten Hornviehes wird als überflüssig fallen gelassen. — Die 24stündige **Gebührenfreiheit** für die Benützung der **Ställe** auf dem Viehmarke wird aufgehoben; lediglich in der Nacht nach einem Markte ist keine Taxe zu

entrichten. — Eine Eingabe der Fleischhauer unentgeltliche Ueberlassung der Eingeweide-Waschlokalitäten wird abgelehnt. — Ein Gesuch des Theresienstädter Bürgerklubs um Errichtung eines Lebensmittelmarktes in der Debelgasse wird genehmigt, ein Gesuch um die Errichtung eines Marktes auf dem Kalvariensplatz wird abgelehnt, auf dem Szaparyplatz werden in Zukunft Dienstag und Donnerstag Märkte abgehalten.

*** Detail-Markthallen.** Die Kommission für Privatbauten hat die vom Ingenieuramt vorgelegten Pläne betreffend den Bau der Detail-Markthallen am Stephans- und Mátyásplatz in zwei Etappen überprüft und gutgeheißen.

*** Im hauptstädtischen Verein** (Vorsitzender Emerich Morlin) interpellirte heute Karl Sufár in Angelegenheit der mißbräuchlichen Verwendung von Bezirksvorsteherungsbeamten als Schriftführer der Gewerbetorporationen; des Weiteren brachte Anton Reményi den großen Staub und den noch immer anhaltenden Wassermangel zur Sprache, indem er seinerseits den Wunsch aussprach, das Straßenreinigungswesen möge in eigener Regie der Hauptstadt verbleiben. — Von den Gegenständen der Tagesordnung der morgigen Generalversammlung des Municipal-Ausschusses wurde insbesondere die Vorlage betreffs Schaffung eines freien Platzes vor der Fassade der Basilika besprochen und auch angenommen.

*** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten** hat sich gestern für die Ertheilung folgender Baulizenzen ausgesprochen:

- An János Chrenfeld, Elisabethring Nr. 4485, für einen vierstöckigen Neubau; an Markus Oblát, V. Bezirk, Bähringasse Nr. 1014, für einen vierstöckigen Neubau; an Joseph Lieber, Damjanichgasse Nr. 4220, für einen dreistöckigen Neubau; an die Siebenbürger reformirte Kirchengemeinde, Josephgasse Nr. 5953, für einen dreistöckigen Neubau; an János Fischer, Rákócziplatz Nr. 30, für einen zweistöckigen Neubau; an Salamon Preisach, R. 8. n. VIII. Bezirk, Dugonicgasse Nr. 7173, für einen zweistöckigen Neubau; an Julius Spitzer, VI. Bezirk, Lendvaygasse Nr. 3003, für eine zweistöckige Villa; an August Seifert, Kalvariengasse Nr. 7165, für einen einstöckigen Neubau; an Eduard Lederer, Jstenbegy, für eine einstöckige Villa; an Ladislav Semse, Andrássystraße Nr. 3041, für einen einstöckigen Zubau.
- Für Barterebauten: an Lazar Schlesinger, R. Zugló; an Stephan Hertl, Elisabethstraße Nr. 1959; an Adolf Gábori, X. Bez., Waspalygasse Nr. 7321; an F. Gyurkóczy, VII. Bezirk, Rátospatygasse Nr. 1978; an Ludwig Illés, Engelsfeld; an Franz Prill, Sz. Endreerstraße Nr. 1447; an Stephan Fabffy, Jstenbegy Nr. 7218; an Martin Zimmern, Magdolnagasse Nr. 33, Barterezubau.

*** Der neue Gasometer in der Leopoldstadt** ist schon so weit fertiggestellt, daß in nächster Woche auf der Strecke vom Gasometer bis zur Ferdinandsbrücke mit der Legung des Hauptgasrohres begonnen werden kann; dieser neue Gasometer hat 18,000 Kubikmeter Fassungsvermögen.

*** Das Opern-Sommertheater** wurde untersucht und in Ordnung gefunden. Auf Wunsch der Polizeibehörde wurden im Parterre 100 und auf der Galerie rechts und links je 50 Stehplätze bestimmt, welche mit einem Geländer von den Sitzplätzen getrennt werden müssen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 24. April.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Gerichtshalle (Die zweite Ehe des Barons Lugens), Verkehr der Fruchtschiffe, Auszug aus dem „Közlöny“, Wasserstand, ferner: Die „Deuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ein selbstloses Weib“), sowie Inzerate.

*** Wetterbericht.** Wir hatten hier heute einen sehr warmen Tag bei halber Bewölkung. Das Minimum betrug 9 Gr., das Maximum 17 Gr. Der Barometerstand hat sich bis auf 761 Millimeter erhoben. Auf dem Kontinent ist der Luftdruck im Nordwesten gesunken, im Nordosten hat sich derselbe gehoben. An der Westküste Englands zeigen sich starke Winde und fällt Regen. Niederschläge werden noch gemeldet aus Italien und dem Südosten des Kontinents; in der Temperatur ist keine Veränderung eingetreten. In Ungarn gab es in den letzten 24 Stunden ergebigen Regen. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist bewölkt, mildes Wetter mit stellenweisen Regen und Gewitter zu erwarten.

*** Der neue serbische Generalkonsul.** Seine Majestät hat dem Bestallungsdiplome des zum königlich-serbischen Generalkonsul in Budapest ernannten Dr. Milovan Milovanovic das allerhöchste Equatur ertheilt.

*** Wegen des Barons-Denkmal** droht ein kleiner Künstlerkrieg auszubrechen. Das Denkmal-Komitee hat bekanntlich ohne Rücksicht auf die Entscheidung der Jury, welche Alois Strobl den ersten und Anton Szécsi den zweiten Preis zuerkannte, Letzteren mit der Ausführung des Denkmal betraut. Strobl hat die Entscheidung des Landesrathes für bildende Künste angerufen, welcher morgen in der Angelegenheit eine Sitzung hält. Die Künstler, welche Mitglieder des Landesrathes sind, beabsichtigen, auszutreten, falls Strobl keine Satisfaction geboten wird.

*** Millenniums-Schachwettkampf.** Ueber Initiative des Präsidenten der Schachgesellschaft, des Professorens am Polytechnikum Edmund K. Jónás, wird gelegentlich der Millenniumsfeier ein internationaler Schachwettkampf arrangirt, an welchem sich von den ungarischen Schachmatadoren Makovecz, Lehner, Tillis etc. betheiligen werden. Den ersten Preis dürfte Se. Majestät, der ein großer Verehrer des Schachspiels ist, zur Verfügung stellen.

*** 167,000 Gulden für Kunstzwecke.** Das Unterrichtsministerium erhielt heute seitens des Finanzministers die Verständigung, daß er von den ihm zur Verfügung stehenden Geldvorräthen 167,000 Gulden für die Landes-Bildergalerie, respektive zur Ergänzung der ungarischen historischen Porträtgalerie zur Disposition stelle. Aus diesem namhaften Betrag sollen Werke alter Meister angekauft, in erster Linie aber die Idee der Errichtung eines kunsthistorischen Museums verwirklicht werden.

*** Heimbringung der Leiche Baron Jósika's.** Dem „Bud. Hirl.“ wird aus Klausenburg gemeldet, daß die Leiche des berühmten Romanciers Baron Nikolaus Jósika und seiner Gemahlin aus Dresden nachhause befördert werden und bereits unterwegs nach Klausenburg seien. Seit einem Jahre waren die hierauf bezüglichen Unterhandlungen mit den deutschen Behörden im Zuge, bis Staatssekretär Baron Samuel Jósika die Sache in die Hand nahm und rasch zu Ende führte. Auf Wunsch des Staatssekretärs hielt die Familie die Angelegenheit geheim. In Klausenburg wird ein prächtiges Grabdenkmal errichtet, nach dessen Fertigstellung die Beisetzung der Leichen in der definitiven Gruft erfolgen soll. — Uns telegraphirt man aus Klausenburg: Die sterblichen Ueberreste des Barons Nikolaus Jósika und seiner Gemahlin sind heute hier eingetroffen und wurden im Bahnhof von der Behörde, vom Güterdirektor der freiherrlichen Familie Jósika übernommen und durch Seitengassen in den Friedhof überführt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte. Morgen werden die Leichname eingeseget und in eine besondere Gruft gethan. Die Trauung der Heimholung wird anlässlich der im nächsten Monat in Budapest abzuhaltenden Jósikafeier offiziell angemeldet werden.

*** Zur Hódmező-Vásárhelyer Arbeiter-Revolution.** Aus Hódmező-Vásárhely wird unterm heutigen telegraphisch gemeldet: Der anlässlich des vorgestrigen Tumults von den Gendarmen erschossene Emerich Vincze wurde heute Vormittags von der Totenkammer des städtischen Spitals aus zu Grabe getragen. Die Leichenfeier verlief in vollkommener Ruhe. Während des Begräbnisses war das Militär in Bereitschaft. — Der Obergespan hat an den Minister des Innern eine dringende Eingabe um Unterjagung der für den 1. Mai geplanten Arbeiterfeier in den Städten des Alföld gerichtet. Die Gendarmerie hat Kenntniß davon, daß mehrere Budapest Sozialisten hier eingetroffen sind. — Eine Deputation des städtischen Municipal-Ausschusses verlangte heute vom Obergespan Kállay die Suspension des Oberstadthauptmanns. Der Obergespan antwortete, daß dies die Generalversammlung der städtischen Repräsentanz — dieselbe findet morgen statt — im eigenen Wirkungskreise besorgen solle. — Ueber die Ursache der Arbeiterbewegung äußerte sich Obergespan Kállay in Folgendem:

„Meiner Ansicht nach ist das ganze Alföld von den sozialistischen Ideen inficirt. Aus den sozialistischen Blättern schöpft das Volk an archaischen Ideen. Insbesondere betheilt sich an der Aufwiegelung das in Budapest erscheinende Blatt „Népszava“. Die Lage des Alföld Arbeitervolkes wird allgemein falsch aufgefaßt. Da gibt es keine eigentliche Wirtschaft, bloß eine Weizen- und Maisproduktion. Wenn die Landleute mit ihrer Feldarbeit fertig sind, so haben sie im übrigen Theile des Jahres nichts zu thun. Auch ist der Kontrast zwischen denjenigen Landleuten, die ihre eigenen Felder besitzen, und denjenigen, die für Tagelohn arbeiten, ein zu großer. In Oberungarn findet der Arbeiter das ganze Jahr hindurch Beschäftigung, während er hier im größten Theile des Jahres arbeitslos ist. Democh gibt es hier bloß ein relatives Glend. Davon, was hier ein Arbeiter verdient, könnten fünfzehn slowakische Familien leben. Ueber das Volk erseht hier den Wohlstand bloß im Bodenbesitz; es will um jeden Preis eigene Felder bekommen. Ein anderer Grund der Unzufriedenheit liegt in der Reminiscenz an die Erbauung des Theißdammes und der Eisenbahn. Damals hatte das Volk reichlichen Erwerb, so daß mancher Bauer Champagner trank und seine Freunde mit schwarzem Kaffee regalirte. Heute gibt es im ganzen Alföld keine staatliche Arbeit. Der ganze Hódmező-Vásárhelyer Hotter befindet sich im Besitze von 1500 Familien, die Uebrigen sind arm. Vom staatlichen Gesichtspunkte aus ist der Mangel an Militär im Alföld ein großer Fehler. Es gibt sonst nirgends ein Beispiel dafür, daß sich in einer Stadt mit 30—40,000 Einwohnern keine Garnison befindet. Zur Verhütung der Weiterverbreitung des Uebels wäre es am besten, dem Volke staatliche Arbeit zu verschaffen. Die große Transversal-Kunststraße wird kaum genügen, da sich die Arbeit zu stark vertheilt. Meiner Ansicht nach stehen vorläufig keine weiteren Unruhen zu befürchten, da das Militär die bedrohten Städte so lange besetzt hält, als dies sich notwendig zeigt.“

In Csorvás hat gestern eine lebhaft besuchte Versammlung der landwirtschaftlichen Arbeiter stattgefunden. In derselben wurde beschlossen, die vom Minister des Innern zurückgewiesenen Statuten des Arbeitervereins dem Minister nochmals zu unterbreiten, den ersten Mai mit einem Demonstrationsumzug zu feiern und zur Budapest Arbeiterfeier einen Delegirten zu entsenden.

Im Uebrigen verlief die Versammlung in vollkommener Ruhe.

Eine aus den Hódmező-Vásárhelyer Feldarbeitern Valentin Kovács, Michael Varga und Alexander Nagy und den dortigen Handwerkergehilfen Michael Héger und Peter Kovács bestehende Deputation ist heute in der Hauptstadt eingetroffen, um beim Minister des Innern vorzusprechen. Die Deputation wendete sich behufs Vermittlung einer Audienz beim Minister an den Reichstagsabgeordneten Dr. Soma Visontai, doch erklärte Minister Hieronymi, daß er es „unter den gegenwärtigen Umständen nicht für zweckmäßig erachte, diese Leute zu empfangen“. Solchermaßen unterblieb die Audienz.

*** Die Bewegung der Speereihändler,** die bekanntlich zur Wahrung ihrer Interessen einen Verein zu gründen beabsichtigen, ist von ungeahntem Erfolge gekrönt worden; die konstituierende Generalversammlung findet schon am 29. d., Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, im Prunksaale des Kiosk auf der Széchenyipromenade statt. Die Interessirten werden hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß sie sich in der Versammlung in möglichst großer Anzahl einfinden mögen.

*** Der hauptstädtische Armen-Kindergartenverein** hielt gestern unter dem Präsidium Dr. Alexander Grósz seine XV. Generalversammlung, in welcher der Vorsitzende meldete, daß der lang gehegte Wunsch des Vereins: ein entsprechendes Vereinshaus und ein Kinderasyl zu erhalten, der Verwirklichung nahe sei. Im Laufe dieses Jahres wird in der Tüzoltógasse ein Filial-Asylhaus seine segensreiche Thätigkeit beginnen. Im vorigen Jahre wurden 250 arme Kinder im Kindergarten des Vereins unentgeltlich verpflegt. Besondere Verdienste haben sich um den Verein erworben:

- die Damen: Baronin Fedor Nikolics, Frau Hermann Schönfeld, Frau David Bichay, Frau Gustav Bessics, Frau Joseph Horthy, Frau Józó Havas, Frau Dr. Emanuel Szirmai, Frau Dr. Joseph Demas, Frau Hermine Ehrlich, Frau János Friedmann, Frau Paul Leopold, Frau Béla J. Ján, Frau Joseph Schlegler, Frau Mar Szabolcsi, Fanny Schilling, Marista Esongory, Frau János Polizer, Frau Rudolf Nag, Frau Adolf Györy, Jenny Goldschmied etc.

Zur Präsidentin wurde die Gattin des Ministerialraths Gustav Beksic gewählt; zu Ehrenmitgliedern wurden gewählt: Minister Desider Szilágyi, Ministerialrath Dr. Kornel Chyzer, Gräfin Géza Andrássy, Gräfin Aurel Desjéwffy, Sigmund Bródy, Magistratsrath Julius Rózsavölgyi und Schulinspektor Karl Beredy. — Zum Schlusse der Versammlung wurde seitens des Präsidiums eine Depesche an Se. Majestät abgehendet, in welcher der anlässlich der silbernen Hochzeit des Herrscherpaares zum Schutze der verlassenen Waisen gegründete Verein seine Huldigung anlässlich der 40. Jahresfeier der Vermählung des Herrscherpaares zum Ausdruck bringt.

*** Schiffsunfall.** Aus Pancsova schreibt man uns vom 22. d.: Heute 7 Uhr Früh kippte hier ein Boot mit 13 Männern und einer Frau (serbischen Unterthanen aus dem Dorfe Veliko-Sela) bei starkem Sturmwinde und hohem Wellengang um. Kapitän Toifelhart, Manipulant August, Steuermann Sikej, Matrose Gauk vom Dampfer „Franz Joseph“ und Polizist Dragics retteten die Verunglückten mit Gefährdung des eigenen Lebens vom sicheren Tode. Die Generalinspektion in Budapest, so auch die serbische Regierung wurden von dem Vorfalle verständigt. Nach erfolgter Rettung wurden die Verunglückten auf dem Dampfer „Franz Joseph“ in einem warmen Lokale untergebracht und mit Stärkungen versehen, sodann aber in Ermangelung eines anderen Kommunikationsmittels in ihrem Heimathsorte an's Land gebracht.

*** Kinderbekleidung.** Ein erhebendes Fest wurde heute anlässlich des 15jährigen Bestandes im hauptstädtischen Armen-Kindergartenverein begangen. Die 250 Zöglinge des Vereins, meistens 3—6jährige Kinder, wurden mit neuen Sommerkleidern theilt.

Präsident Dr. Alexander Grósz begrüßte in seiner Eröffnungsrede die anwesenden Vertreter der Regierung, der Hauptstadt und die übrigen Gäste und erwähnte sodann, daß der Verein seit seinem Bestande 2978 Kinder aufgezogen hat. Hierauf hielt Abgeordneter Otto Herman eine Rede, in welcher er die Leiter des Vereins zu weiterer Ausdauer in der Erfüllung ihrer schönen und erhabenen Aufgabe anfeuerte. Gräfin Andor Festetich (Frau Tolnay) trug sodann eine Ode Ludwig Palágyis vor, worauf der von Mathias Csillag verfaßte und von Gróf Erdy in Musik gesetzte „Königshymnus“ für Kinderstimmen zum Vortrage gelangte. Nach der Vertheilung der Kleider erhielten die Kinder eine Jause. Um die Beschaffung der Kleider erwarben sich die größten Verdienste die Damen Frau Hermann Schönfeld und Frau Joseph Horthy. Dem schönen Feste wohnten u. A. bei: Abgeordneter Otto Herman, Frau Gustav Beksic, Sigmund v. Falk, Frau Otto Herman, Gräfin Andor Festetich, Madar György, Frau Hermann Schönfeld und Dr. Armin Murányi.

*** Serben gegen Kossuth.** Die Generalversammlung der Groß-Becskereker städtischen Repräsentanz votirte gestern mit großer Majorität 200 Kronen für das Kossuth-Denkmal, worauf die serbischen Stadtrepräsentanten unter großem

lich-jüdische diesem Falle teuil stoßen, in den leg- indigt.

in Thron- Btg.“: Eine urfnisse zwis- könne ein bei einem es drohende esfängen be- ge und die von diesem diese Ver- harmonarchie Befriedigung eines Tages päisch en önnte.

ten Reise- ten wird in- er Sultan- gegenüber den- dreise- n Zustim- ngl and- ausprechen,

politische- ert zu er- xer in der- gefunden:- Herr Henry- strand auf- Quirinals, t, die ihm- Cardinals- Botchafters, aufgethan- „sehr um- ne längere- freilich den- lbt sprach- als liberal- unterhielt zu- t sich ein- ergab. Der- mung, daß- ahnen miß- der Kirche- chen könne- vorwärts- es erreicht;- der jetzigen- derlich zu- nicht ganz- dergleichen- t Casi- nicht, wohl- ragen, die- etc. Dann- ber, wobei- s, an den- war die- Herr Joly

April.- zipalaus- n genäh- n Novem- zipalaus- orgen ab- ugen, die- zusammen- ähler be- 3. Juni- Liste der- pler auf- tionskom- mächtigten

berlassung- ha us- 000 fl. zu- ation sind- rache, die- bung der- rmen. Es- Vorschläge- der Frage- ttes zu- s (Gat-) werden- zurückge- erung- gebracht- — Die- ung der- en; ledig- Tage zu

Lärm in demonstrativer Weise den Sitzungssaal verlassen.

Selbstmord des Klausenburger Finanzdirektors. Aus Klausenburg wird unter dem heutigen telegraphisch gemeldet: Der neuernannte hiesige Finanzdirektor, kön. Rath Franz Sobóráy, hat heute früh in gräßlicher Weise seinem Leben ein Ende bereitet. Sobóráy, der erst gestern sein hiesiges Amt angetreten hat, durchschneidte sich heute um 6 Uhr Morgens in einem hiesigen Hotel mit einem Rasirmesser den Hals, dann verband er mit seinem Taschentuche die Wunde und begab sich in seine im Gebäude der Finanzdirektion befindliche Wohnung, wo er sich erschoss und auf der Stelle todt blieb. Sobóráy, ein verhältnismäßig noch in jugendlichem Alter stehender Mann, war früher Beamter im Finanzministerium, worauf er mit dem Range eines Ministerialsekretärs als Präsidialsekretär beim Finanzverwaltungs-Gerichtshof wirkte, wo er auch der Redakteur des die Dejhöfen dieser Gerichtsstelle enthaltenden „Döntvénytar“ war. Als Beamter war er durch große Treuehaftigkeit und hervorragende Befähigung ausgezeichnet. In Anerkennung seines erspriesslichen Wirkens wurde er vor drei Wochen von Sr. Majestät zum kön. Rath und Klausenburger Finanzdirektor ernannt. Vor acht Tagen verabschiedete er sich von seinen Budapester Freunden und kam nach Klausenburg; die hiesige Stelle war ihm umso angenehmer, als er hier auch Familienverbindungen besaß. Gestern, Montag, übernahm er sein neues Amt von seinem Vorgänger Franz Hegedüs und heute Morgens beging er die in ihren Motiven für Jedermann unbegreifliche Verzeihungslosigkeit, die in Klausenburg tiefes Aufsehen erregt. Man nimmt an, daß Sobóráy den Selbstmord in einem Anfälle von momentaner Geistesstörung begangen hat. Sein tragischer Tod wird von seiner greisen Mutter, seiner jungen Witwe und einem unmündigen Kinde beweint.

Todesfall. Gestern ist hier der Direktor des staatlichen Gesichts in Mezöhegyes Julius Gluzet im Alter von 46 Jahren nach langem Leiden gestorben. Der Verbliebene hat in der Zeit von sechzehn Jahren das Emporblühen der Mezöhegyer Domäne herbeigeführt, welche heute als Mutterwirthschaft dienen kann. Gluzet wurde anlässlich der Landesausstellung im Jahre 1885 vom König durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Das Leichenbegängnis Gluzet's findet morgen, 25. d., Nachmittags 4 Uhr von der Wohnung seines Schwiegervaters, des Direktors der Jrenanstalt im Leopoldsfelde Dr. Julius Niedermann, aus statt.

Verhaftete Staatsnotenfälscher. Gestern gelang es der hauptstädtischen Polizei, eine Bande von Staatsnotenfälschern zu verhaften, welche, wie es den Anschein hat, in der Hauptstadt die Fabrikation von Fünfer-Staatsnoten in großem Maße beabsichtigte. Ob Falsifikate bereits in Umlauf gesetzt wurden, konnte bisher nicht festgestellt werden. Ueber die Verhaftung der Bande liegen folgende Details vor:

Die Gemeindevorsteherung von Kibács im Barser Komitat verhandigte vor einigen Tagen die hiesige Polizei, daß dem dortigen Injanten Paul Kardelitsch von dem Budapester Einwohner Karl Palotai der Auftrag gestellt wurde, Falsifikate von Staatsnoten sehr billig anzukaufen, und zwar zehntausend Gulden für fünfzehntausend Gulden. Die hauptstädtische Polizei vertraute auf Grund dieser Anzeige den Detektiv Peter Kádár damit, die Rolle des Kardelitsch zu spielen. Ueber erfolgte Verständigung erwartete Palotai den angeblichen Kardelitsch, den er nicht kannte, gestern Abends am Bahnhof. Palotai begrüßte Kardelitsch in herzlichster Weise und führte ihn vorerst in die Wohnung des Lithographen Béla Dirner (Klausalgasse 42), von wo aus sich alle Drei in die Werkstätte begaben, die sich in einem Keller in der Döbessingasse 9 befindet. In der Werkstätte bekam Kádár die fertiggestellte Zeichnung des deutschen Textes einer Fünfer-Staatsnote zu sehen, worauf er die beiden Männer als verhaftet erklärte. Im Laufe des heutigen Tages gelang es dann auch, die übrigen Mitglieder der Bande festzunehmen. In Haft befinden sich gegenwärtig: der 24jährige Lithograph Béla Dirner, der 23jährige, wegen Mordversuchs mit fünf Jahren Kerker abgestrafte Bankagent Karl Palotai, der wegen Diebstahls mit neun Jahren bestrafte Agent für Borthenrich Adolf Kuhlanael alias Karl Nagy, dessen Geliebte, die 30jährige, wegen Diebstahls mit fünf Jahren abgestraft gewesene Arbeiterin Marie Dóth und die Wälderin Frau Béla Dóth, geb. Katharine Gulajás. Der Gatte der Besten, der gewesene Gefängnißwärter Valentin Dóth in Veregház, ist flüchtig und wird hurrentiert.

Quelle. Ein blutiges Säbelduell fand gestern in der Karlskaserne statt. Es standen einander zwei Offiziere des Infanterie-Regimentes König Karl von Rumänien Nr. 6, Alfred Rosenbergh und Milos Vidiz, gegenüber. Es sind dies jene beiden Offiziere, die seinerzeit im „Café Ostende“ einen großen Standal provoziert hatten. Die Offiziere überwarfen sich auf einem Bankete, welches das Regiment Samstag, am Namenstage seines Inhabers, gab und soll es hiebei zu Thätlichkeiten gekommen sein. Fünf bis sechsmal gingen die Gegner auf einander los, bis endlich Vidiz in Folge des großen Blutverlustes in Ohnmacht fiel. Beide erlitten mehrere Wunden und Beide mußten ins Garnisonsspital Nr. 17 überführt werden, welches sie nicht so bald verlassen dürften. — Aus Kiregyháza schreibt man: Vorgestern fand hier zwischen dem Einzjährig-Freiwilligen Béla Vasch und M. Seidl ein Säbel-

duell statt, bei welchem der Letztgenannte eine schwere Wunde an der Schulter erhielt und ins Spital befördert werden mußte. Den Anlaß zu dem Zweikampfe hatte ein Wortwechsel gegeben.

Die Budapester Bäckergehilfen hielten heute Nachmittags unter freiem Himmel eine gut besuchte Versammlung ab.

Derelben präsidierte Michael Sztár; seitens der Behörde war Polizeikommissär Alexander Beregrinni anwesend. Ueber die Lage der Bäckerarbeiter referierten Jakob Wotticz und Johann Kozarec. Beide schilderten die Lage der Bäckergehilfen in den düstersten Farben. Die Bäckergehilfen gehören immer zu den ärztlich besoldeten Arbeitern. Wir sehen, sagt Kozarec, daß wir auch von Seite des Staates nichts zu erwarten haben. Wir müssen daher mit der Gesamtarbeiterschaft in den Kampf für die achtstündige Arbeitszeit, das allgemeine Wahlrecht und die Abriistung am 1. Mai demonstrieren. Redner forderte zum Schluß die Versammelten auf, am 1. Mai Morgens 8 Uhr die Wadttube zu verlassen und den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. Der Vorsitzende proponirt, ein aus sechs Mitgliedern bestehendes Komitee zu wählen, das an die Bäcker-Gewerkekorporation zu entsenden sei und die Bäckermeister ersuchen solle, am 1. Mai Morgens 8 Uhr die Arbeit einstellen zu lassen und den Tag den Gehilfen freizugeben. Dieser Antrag wurde angenommen. Der gewählte Präsident des Komitees Ludwig Dberhoffer wurde zum Delegirten für den sozialdemokratischen Parteitag gewählt.

Ein schauererregender Vorfall ereignete sich heute Nachmittags in der Wollgasse. Vor dem Hause Nr. 4 spielte das dreijährige Töchterchen Tera des selbst wohlhabenden Kaufmanns Johann Turi. Das Kind wollte in dem Momente die Straße überqueren, als der Waggon Nr. 66 der elektrischen Stadtbahn die kritische Stelle passirte. Das Kind wurde überfahren und erlitt an den Armen und Füßen mehrere Beibrüche, sowie am Kopfe eine tiefe Wunde. Das unglückliche Kind konnte nur schwer unter dem Waggon hervor-gezogen werden: der Waggon mußte aus den Schienen gehoben werden und nur so konnte man das Kind nach einer qualvollen Viertelstunde aus seiner schrecklichen Lage befreien. Das zahlreich angewinkelte Publikum ergriff gegen den Lenker des Waggons Ludwig Schilling's Stellung und machte Miene, denselben zu lynchen. Das Kind wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus überführt, wo ihm sofort ein Arm amputirt wurde. Die Aerzte zweifeln an dem Aufkommen des Kermis. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein, ob nicht den Lenker des Waggons ein Verschulden an dem Unglücke wisse.

Aus dem Vereinsleben. Die ungarische geographische Gesellschaft hält am 26. d. ihre Generalversammlung, in welcher Abel Tinayre einen Vortrag über Dahomey halten wird. — Der Geselligkeitsklub des vierten Bezirkes hielt gestern seine Generalversammlung. Der Klub, der über ein Vermögen von 3855 fl. verfügt, zählt gegenwärtig 117 Mitglieder. Die Mitglieder der Direktion und des Ausschusses wurden wiedergewählt. — Dem Budapester Schützenverein der katholischen Lehrlinge hat Baron Albert Rothchild tausend Gulden gespendet. Unter die gründenden Mitglieder sind neuesten getreten: Erzherzog Ladislaus, Prinz Thurn-Taxis, Gräfin Géza Teleki, Witwe Gräfin Johann Girály, Gräfin Johann Zich, Baronin Julius Kévan, Baronin Béla Szentkeresztó, Comtesse Edina Pallavicini, Markgraf Georg Pallavicini, Jean Sieghard Jörg, Dr. Wilhelm Zellinger, Sigmund Kornfeld und Joseph Röhrner. — Der kaufmännische Hilfsverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Jakob Fürtz seine konstituierende Direktionsungung, bei welcher Gelegenheit Marus Spitzer zum Kontrolleur, Sigmund Gutmann zum Kassier, Adolf König zum Dekonomen und die Herren Emanuel Adler, Bernhard Engl, Armin Fröhlich zu Krankheitsinspektoren neuerdings einhellig gewählt wurden. Auf Antrag des Präsidenten votirte die Sitzung denselben für ihre erprießlichste Thätigkeit im verflossenen Jahre protokolllarisch Dank. Hierauf wurden die einzelnen Sektionen gebildet, zu deren Präsidenten die Herren Joseph J. Deutsch, Adolf Mautner, M. L. Leitner und Karl Szohner gewählt wurden. — In der am 21. d. stattgehabten Generalversammlung des Budapester (Pner) Turnvereins wurden gewählt: Präsident Ludwig Kollár, Vizepräsident Dr. Johann Eözló, Ausschussmitglieder: Dr. Paul Arny, Eugen Alfér, Johann Argay, Julius Ballassa, Emil Belházy, Karl Dürr, Wilhelm Ferencsik, Karl Joller, Paul Hoffeld, Julius Kenedics, Julius Mambriuny, Dr. Ladislav Borotek, Emil Ronay, Franz Schöner, Albert Stoffer, Johann Dichtl, Koloman Dörzs, Alexander Ujhelyi, Desider Wein, Julius Wettstein, Aufsichtsrath: Julius Hoogh, Stephan Horn, Johann Biber, Dr. Karl Ronay und Ladislav Babiet. — Heute Nachmittags fand in einem Saale der Redoute eine gut besuchte allgemeine Versammlung der Kellner statt. Johann Takács erklärte, der Zweck der Versammlung sei, gegen die Ausfaltung zu protestiren, als ob die Budapester Kellner unpatriotisch seien und nicht den Namen Koffuth's die gebührenden Ehren erwiesen hätten. Gál bittet die Anwesenden, im Interesse des würdevollen Verlaufes der Sitzung von jeder persönlichen Debatte abzutehen. Koloman Géczy erklärt, das Geschehene sei zu bedauern. Andor Gál stellt hierauf folgende Anträge, welche die Anwesenden stehend anhörten und einstimmig annahmen: Die Versammlung gibt ihrem Bedauern über das Geschehene protokollarisch Ausdruck, sie verweigert protokollarisch die Verdienste Koffuth's und leitet im eigenen Schoße eine Sammlung für das Letztmal ein. Die Sammlung ergab 160 fl., was der Präsident unter Genußkonsum konstatirt.

An einer Gräte erstickt. Der Matyánér (Zsolnoter Komitat) Großgrundbesitzer Baron Adolf Flódnigg kam zu Beginn der verflossenen Woche nach der Hauptstadt und nahm im „Hotel Pannonia“ Absteigquartier. Freitag Abends soupirte er im Speisesaale des Hotels. Beim Verzehren eines Fisches schluckte er eine Gräte, die ihm im Schlund stecken blieb. Der herbeigerufene Arzt versuchte die Gräte zu entfernen, doch gelang ihm dies nicht und Baron Flódnigg fand, wie „M. U.“ meldet, den Ersttödtungstod. Auf Anordnung des Leiters der Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirkes, Julius Kolozsváry, wurde die Leiche des Barons nach in derselben Nacht ins Todtenhaus des Friedhofes überführt. Das polizeiliche Preßbureau hat über den Fall nichts gemeldet.

Eine Neun-Millionen-Erbchaft. Aus Rom schreibt man:

In Mailand spricht man seit einigen Tagen viel von einer Millionen-Erbchaft, die einer armen Familie, Namens Dell'Orto, plötzlich in den Schoß gefallen ist. Im Dorfe Brianza im Comenischen war vor vielen Jahren der zwölffährige Sohn der dortigen Kirche vom Pfarrer beschuldigt worden, ihm eine goldene Tabakdose entwendet zu haben. Gestränkt über diesen Verdacht, verschwand der Unschuldige aus dem Dorfe und alle nach ihm angestellten Recherchen blieben erfolglos. Im Alter von zwanzig Jahren erlitten plötzlich Dell'Orto in seiner Heimath, um seiner Militärpflicht Genüge zu leisten. Er zeichnete sich während des Dienstes aus und gewann die Zuneigung seines Obersten. Durch dessen Unterstützung gelang es ihm, ein braves Mädchen zu heirathen. Aus dieser Heirath entsprossen fünf Kinder, die ihm aber kurz hintereinander starben. Bald verlor er auch seine Frau und stand nun wieder einsam und verlassen in der Welt. Er beschloß, auszuwandern und schiffte sich nach Amerika ein. In Buenos-Ayres war es, wo er zum reichen Manne wurde. Er begann als Straßenkehrer und wurde schließlich Bäcker der Straßenreinigung. Als solcher erwarb er sich in wenigen Jahren das sabelhaft hohe Vermögen von neun Millionen Francs, das er seinen einzigen armen Verwandten in Mailand hinterließ.

Verhaftung. Die 14jährige Dienstmagd Petri Diebermann wurde heute verhaftet, weil konstatirt wurde, daß sie ihr drei Wochen altes Knäblein unter der Thoreinfahrt des Hauses Nr. 36 in der Sorofarergasse vor einigen Tagen in einen Sandhaufen vergrub. Es gelang, das Kind noch zu retten. Die Verhaftete, die ihre That gesteht, gibt an, daß sie nicht im Stande war, das Kind zu erhalten.

Auf der Wiese für Ausstellung von Volkstassen im Thiergarten entwickelt sich seit den letzten Tagen ein mannigfaltiges Treiben: die Vorarbeiten für das in kurzer Zeit eintreffende Dinkabodorf aus dem Sudan und dessen Bewohner sind im Zuge. Ihrer abnormen Größe halber die Nischen des dunklen Erdreichs genannt, werden sie unter Führung des Direktors und Inspektors, des Afrikareisenden Herrn W. Müller, hier zur Schau gestellt. Diese Ausstellung verspricht eine sehr lehrreiche zu werden.

Das Amoinrel-Postamt wird am 1. Mai für die bis 16. Oktober sich erstreckende Sommerferien wieder eröffnet.

Bad Hall in Oberösterreich. Am 20. d. wurde der Kurort Bad Hall durch eine Feuersbrunst in ernster Weise bedroht. Glücklicherweise gelang es dem Zusammenwirken der von nah und fern herbeigeeilten Feuerwehren, den Brand in Wälle zu lokalifiren, so daß sich derselbe auf ungefähr 16 Objekte, zum größten Theile Nebengebäude, beschränkte. Auch von diesen sind größtentheils nur die Dachungen abgebrannt, so daß sämtliche Schäden bis zum Beginne der Saison wieder behoben sein werden. Sämmtliche größeren Gebäude und insbesondere jene der Landes-Kuranstalten und die Hotels sind vollkommen intakt geblieben, und somit hat dieser Brand auf die Eröffnung der Badesaison und auf die Bequanzung der Kurgäste keinerlei Einfluß.

Die Steinbrucher bürgerliche Bierbrauerei beginnt mit dem Ausstoß ihres Bürgerbräu und des St. Stephan-Bieres schon diese Woche und erfolgt der Ausstoß derselben nächsten Sonntag, am 29. d. Bierkennner, die bereits in der Lage waren, diese neuesten Produkte unserer blühenden Brauindustrie kennen zu lernen, sind des überchwänglichsten Lobes über die beiden Biertypen voll.

Von Ali Bey, der orientalische Magier, der so rasch die Gunst des Budapester Publikums errangen, gibt nur noch drei Vorstellungen, und zwar heute, morgen und Freitag.

Familien-Nachricht.

Herr Mor. Bleier, kön. ung. Gerichtsbeamter, verlobte sich mit Fräulein Regine Sprei, Tochter des Herrn Adolf Sprei aus Gperies. Ohne eine sonstige Anzeige.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. April. Infektionskrankheiten kamen vor 53, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlatan 3, Scharlach 5, Masern 38, Diphtheritis 5, Erup 2, Trachoma —, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Rothlauf 1, Puerperal-Fieber —, Cholera —, Kranke n. a. u. im Krankenhaus 2003, im Krankenhaus 266. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 54, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 4, in Spitälern 16. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 21, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten —, Magen- und Darmtractat 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach

1. Maiern —, Diphtheritis 3. Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 14, Cholera —.

Die besten und dauerhaftesten Gras-samen, insbesondere Mauthner's Ausstellungs- und Mauthner's Margaretheninsel-Mischung in verlässlicher Qualität nur in der Samenhandlung Edmund Mauthner zu bekommen.

Defkonomen und Fabriken decken den Bedarf an Maschinenölen, Theerdecken, Dachpappe, Wagenfette, Desinfektionsmitteln und sonstigen einschlägigen Artikeln in verlässlicher Qualität am billigsten bei der Firma Schmidel u. Grünstein, Budapest, 5. Bez., Nador-utca 30.

Die Kommerzial-Bank hat das Lokal kunstgewerblicher Arbeiten von Theodor Kertész gelündigt. Es bietet sich jetzt Gelegenheit zum billigen Einkauf von tausend und tausenderlei Gegenständen.

Kein Kosmetikum erfreut sich so allgemeiner Beliebtheit und Verbreitung bei der eleganten Damenwelt wie „Dr. Grass's Boroglycerin“, dessen treffliche Eigenschaften weltberühmt sind.

Der vierzigste Hochzeitstag des Königspaares.

Ihre Majestäten begingen heute in der Abgeschiedenheit des Lainzer Schlosses, wo die Königin am Morgen aus Wels eintraf, ihren vierzigsten Hochzeitstag. Am 24. April 1854 wurde der Herzog von Baden als damals 24-jähriger Kaiser-Königs-Franz Joseph mit der liebreizumflößenden, jugendlichen Prinzessin Elisabeth von Bayern geehrt. So wie jener Tag ein Festtag für die ganze Monarchie war, so nimmt auch heute ganz Oesterreich-Ungarn innigsten Antheil an dem Jubiläum des erlauchten Paares, das in Freud und Leid vierzig Jahre Seite an Seite durch's Leben geschritten ist, einander und die unter ihrem Szepter stehenden Völker beglückend.

Ernst ist das Schicksal einhergeschritten und das alle Menschen verbrüdernde Leid hat mit seinen tragischen Gaben auch beim Herrscherhause nicht gefahrt. Und damals, als es die schwerste und grausamste Arbeit, durfte der Monarch einer Herzenspflicht genügen, indem er zu den Abgesandten der Reichsvertretung bemerkte: „Wie viel ich in diesen schweren Tagen meiner innigstgeliebten Frau, der Kaiserin, zu danken habe, wach' große Stütze sie mir gewesen, kann ich nicht genug beschreiben, nicht warm genug aussprechen. Ich kann dem Himmel nicht genug danken, daß er mir eine solche Lebensgefährtin gegeben hat. Sagen Sie dies nur weiter, je mehr Sie es verbreiten, desto mehr werde ich Ihnen danken!“

Am 18. August im Jahre 1853 war es, als in Ischl ein Hofball stattfand, auf dem die bayerischen Prinzessinnen Helene und Elisabeth erschienen. Sie waren schon mehrere Wochen mit ihrer Mutter, der Herzogin Max von Bayern, zum Kurgebrauche in Ischl. Die jugendlichen Prinzessinnen durchstreiften während dieser Zeit Feld und Flur in kindlicher Unbesorgtheit, so einfach gekleidet, daß man kaum Prinzessinnen vor sich zu sehen glaubte. Den Hofball hatte die Erzherzogin Sophie angefaßt, und man erzählte sich, daß sie ihre Nichte Prinzessin Helene dabei besonders auszeichnete. Diese erschien, eine Rose in der Entfaltung, während ihre Schwester Elisabeth einer blühenden Knospe gleich in kindlicher Besorgtheit diesen ihren ersten Ball betrat. Beide Prinzessinnen waren ganz gleich in Weiß gekleidet. Der jugendliche Monarch erfreute alle Gäste durch seine Liebenswürdigkeit und soll sehr viel getanzt haben, besonders gern zum Erschaunen der anwesenden jungen Damen mit Prinzessin Elisabeth, der er beim Rotillon vor allen Damen ein prachtvolles Bouquet in auffallender Weise überreichte, so daß die hohen Gäste nicht ohne den Gedanken auseinander gingen, die Prinzessin müsse das besondere Interesse des Kaisers erregt haben. Am 19. August sah man schon um 9 Uhr Morgens zum allgemeinen Erschaunen die kaiserliche Equipage vor dem „Hotel Inladini“ (gegenwärtig „Elisabeth“) auffahren, wo Herzogin Max wohnte. Der Kaiser eilte blüßschnell über die Stiege, riß die Thüre auf und rief die Kammerfrau mit den Worten an: „Ist Sissi (Elisabeth) schon auf?“ — „Ja, Majestät, aber sie ist noch bei der Toilette.“ — „Schon gut, ich will vorerst zur Mutter.“ Und dort warb der Monarch um die Hand der Prinzessin, deren Herz er schon besaß. Denn wenige Tage vorher hatte sich der jugendliche Monarch im Waldesgrün des Fürst Metternich-Plazes bei einem Spaziergange in geschlossenem Familienkreise das Jawort von den Lippen der Prinzessin geholt. Und nun folgte die offizielle Werbung...

In Budapest wurde der Hochzeitstag Ihrer Majestäten in der herkömmlichen Weise gefeiert. In zwei Kirchen fanden Festgottesdienste statt: in der St. Sigismund-Kapelle der Ofner Burg, wo Abt-Farner Karl Wéizinger eine feierliche große Messe mit zahlreicher Assistenten feierte, welcher die Burgbeamten beimohnten, und in der Mathiaskirche, wo Propst-Farner Michael Bogisich den Festgottesdienst hielt, zu welchem sich ein die ganze Kirche füllendes andächtiges Publikum eingefunden hatte. Aus Wien telegraphirt man: Anlässlich des 40. Jahrestages der Vermählung des Herrscherpaares wurden in allen bedeutenden Städten Oesterreichs Festgottesdienste abgehalten. In der alten Garde-

Kirche am Rennweg wurde heute Früh 9 Uhr eine feierliche Messe gelesen, an welcher sich die k. und k. erste Arcieren-Regimenter unter Führung ihres Gardekaptäns General der Kavallerie Prinzen Joseph Windischgrätz korporativ betheiligte.

Ihre Majestät ist heute Morgens um 7 Uhr 45 Minuten mit einem Hofseparatzug der Westbahn aus Wels-Lichtenegg in Penzing eingetroffen. Ein Empfang hat über Wunsch der hohen Frau nicht stattgefunden. Knapp nach halb 8 Uhr fuhr der Kaiser-König ohne jede Begleitung, von Schönbrunn in offener Hofequipage kommend, beim Bahnhofgebäude in Penzing vor und begab sich in den Hofwartesaal. Als die Einfahrt des Hofseparatzuges signalisirt war, trat der Monarch auf den tepichbelegten Perron und stieg, als der Train hielt, in den Hofsalonwagen, woselbst auch die erste Begrüßung des Herrscherpaares stattfand. Sodann verließen der König und die Königin den Wagon und am Arme des Monarchen schritt Ihre Majestät, die schwarze Kleidung trag, durch den Hofwartesaal vor das Bahnhofgebäude. Sie wurden vom Publikum sympathisch begrüßt, in das kaiserliche Schloß nach Lainz. Die Suite: Gräfin Mikeš, General v. Verzeviczn, Hofrath Ritter v. Reifallik und der Direktor für Hofseisenbahnen Ritter von Klauudy, fuhr nach Wien.

Des Ferneren wird aus Wien telegraphirt: In der Gemeinderathssitzung wurde ein Schreiben des Staatsraths Braun verlesen, worin der kaiserliche Dank für die Gratulation zum vierzigsten Vermählungstage der Majestäten ausgesprochen wird.

Anlässlich des Gedenktages der Vermählung des Herrscherpaares bewirthete das Exekutivkomité der internationalen Ausstellung für Volksnahrung die Waisenkinder sämtlicher Wiener Waisenhäuser; 700 Waisenkinder, vom Komité feierlich empfangen, erhielten Denkmünzen mit Reliefporträts des Herrscherpaares, die Knaben silberne, die Mädchen goldene, und wurden mit Hause und Nachtmahl erquickt. Beim Abmarsche hielt Ausstellungspräsident Fürst Wrede eine Ansprache an die Kinder und schloß mit Hochrufen auf das Herrscherpaar, in welches die Kinder und ein mehrtausendköpfiges Publikum miteinstimmten.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Die neustudierte Auf-führung von Jókai's „Könyves Kálmán“ war in keiner Hinsicht ein Ereigniß. Fr. Maróthy ist eines der mit zarter Sorgfalt gehegten Pflänzchen des künstlerischen Nachwuchses, welche man in die Uebungsschule nach Klausenburg, an das dortige Nationaltheater zu schicken pflegt, um dort an der Hand einer großen Rollenwahl zu erstarren. Fr. Maróthy ist für das zweite und dritte Treffen unseres Künstlerheeres bestimmt und im Schatten ihrer größeren Kollegen wird sie offenbar bescheiden blühen und gewiß auch angenehm bemerkt werden. Heute bot sie nichts Hervorragendes. Aus dem Einerlei ihrer Motive trat kein glänzender Accent heraus, es sei denn das Wischen Empfindung, das während der Nüchternheit der schmerzreichen Angoli in ihrem Spiel leise erzitterte. Bescheiden, wenngleich nicht ganz uninteressant war die Titelrolle durch Gyenes, mit vielem Feuer und etwas weniger Manier als sonst der Almos Bálfis gespielt. Das halbleere Haus schenkte auch diesen Darbietungen nur mäßiges Interesse.

Gerichtshalle.

Klausenburg, 24. April. (Ein Prozeß der „Tribuna“.) Man telegraphirt aus Klausenburg: Heute wurde ein Prozeß gegen die „Tribuna“ verhandelt. Diesmal ist ein am 22. Oktober veröffentlichter Artikel des genannten Blattes inkrimirt, der die verurtheilten Mitglieder der Redaktion verberlicht und in der Verurtheilung derselben eine Verfolgung des rumänischen Volkes erblickt. Der Artikel trug folgende Unterschriften: Job Babus, griech.-kath. Seelsorger von Bucsum-Ezäsa, Johann Muntean, griech.-kath. Lehrer, die Grubenbesitzer Georg Lup, Johann Rajcu und David Johann Dregán. Aurel Alexander Lázár, Kaufmann, und Grubenarbeiter David Johann Gräf. Außer den Verfassern sind noch der damalige Redakteur der „Tribuna“ Kornel Scurtu und der Herausgeber Johann Nefia Popo unter Anklage gestellt. Als Leiter der Verhandlung fungirte Baron Sigmund Szentkertepty. Die Anklage vertritt der kön. Staatsanwalt Aurel Lázár. Das Schwurgericht konstituirte sich um 10 Uhr Vormittags. Mit Ausnahme des Redakteurs Scurtu sind alle Angeklagten erschienen. Die Vertheidigung führt Advokat Flea. Nach Verlesung des inkrimirtten Artikels erklärten die Angeklagten einmüthig, sie wollten das Urtheil des Gerichtshofes nicht angreifen, ihre Emunziationen seien nur allgemeiner Natur gewesen. Unter den Angeklagten gibt es Mehrere, die nicht einmal des Lesens und Schreibens kundig sind. Nach der Anklagerede des Staatsanwalts Lázár sprachen der Pope Babus, der Lehrer Muntean und der Vertheidiger Flea, welcher letzterer Citate aus einer Zeitung verlesen wollte, was jedoch der Präsident nicht gestattete, worauf Flea mit dem pathetischen Ausruf: „Ich verzichte auf das Vertheidigeramt!“ seinen Platz verließ. Das Urtheil der Geschworenen lautet für Rajcu

und Dregán, die sich als Analphabeten erwiesen hatten, freisprechend, die Uebrigen wurden schuldig gesprochen, worauf der Gerichtshof Babus zu einem Monate, Muntean zu sechs Wochen, Lup zu 14 Tagen und Lázár zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilte. Popo wurde zu einer Geldstrafe von 200 fl. und 300 fl. Kautionsverlust verurtheilt.

Offener Sprechsaal.*) Moorbäder Stahlquellen Heilbad „BUZIÁS“

gleich den Stahlquellen von Spaa, Vermont, Schwalbach, und Brwarath mit seinen vorzüglichsten warmen und kalten Eisenkühlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmbüde. Kaltwasserheilanstalt und Massage.

TRINK-KUR vorzüglich gegen Blutmuth, chronischen Magen- u. Darmkatarrh, Sand-, Stein- und Nierenleiden, Gebärmutter- und Scheidentatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Strophalose, Gicht und Rheumatismus, Migräne etc. Saison Mai-Oktober. Heilbad „BUZIÁS“, Station Temesvár oder Lugos. Omnibusse am Bahnhofe. Prospekt auf Verlangen gratis. Bade-Direktion „BUZIÁS“.

Hirdetmény.

A budapesti uti izraelita temetőben lévő sirok gyepézése, öntözése és diszítése, ugyszintén a család sirobtoknak növényekkel való eilitása iránt a Chevra Kadisa gondoskodik. Megrendelések az idevonatkozó és rendelkezésre álló szabályzat értelmében a díjak előzetes lefizetése, esetleg posta útján való beküldése mellett aulirott hivatalhoz (VI. Váci-körút 37. sz. a.) intézendők. Budapest, 1894 április hó 24-én. 62548

A Pesti Chevra Kadisa titkári hivatala.

Kredit-Promessen á fl. 4.50 und 50 kr. 150,000 Gulden Haupttreffer. Ziehung 1. Mai. BODENKREDIT-PROMESSEN á fl. 1.25 und 50 kr. 50,000 Gulden Haupttreffer. Ziehung 5. Mai. Beide zusammen nur 6 fl. 25 kr. WECHSELSTUBEN. AKTIEN-GESELLSCHAFT MERCUR, I. Wollzeile 10, WIEN, Mariahilferstrasse 74B.

Eine Direktorstelle

ist bei dem Wohlthätigkeits-Vereine „ZION“ sofort zu besetzen. Mit dieser Stelle ist ein jährliches Gehalt von 1800 fl. nebst freier Wohnung (im Vereins-hause, Erzsébet-körút 26. sz.) verbunden. Bewerber, welche der ungarischen und deutschen Korrespondenz, sowie der doppelten Buchhaltung vollkommen mächtig sind, wollen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit Zeugnisfotopien versehen längstens bis 5. Mai l. J. bei der Direktion, Kertész-utca 28. sz., einreichen. Solche Respektanten, welche bereits in ähnlichen größeren Vereinen gewirkt haben, werden bevorzugt. Der Vorstand des Wohlthätigkeits-Vereines „ZION“.

Au bon goût, Andrassy-ut 45. sz., empfiehlt fertige, angefangene, vorgeseichnete Handarbeiten, wie auch ihre Fabrikniederlage in Südtirol.

DANKSAGUNG. Aus Anlaß des am 16. d. M. nach langem Leiden unerwartet erfolgten Ableben des Herrn Ignaz Krizsta, des unvergeßlichen Gatten, Vaters, resp. Schwagers, sagen wir auf diesem Wege allen unseren geehrten Bekannten und Freunden für die Theilnahme und allen Jenen, die dem Verbliebenen das letzte Geleit gaben, unseren innigsten Dank. Budapest, am 24. April 1894. Die trauernde Familie Krizsta.

Rohitscher HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOFFMANN Budapest. Der Rohitscher Säuerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fetthildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur. Sauerling

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wandverkleidungsplatten

aus Majolika und Fayence, weiß oder farbig, gemalt u. verguldet, mit beliebigem Muster, besonders geeignet für Küchen, Badezimmer, Wannen, Treppenhäuser, Speisezimmer, Kaffeehäuser, Restaurants, Spitäler etc. liefert zu den billigsten Preisen und in bester Qualität die J. Fischer'sche Porzellan u. Majolika-Fabriz-Aktion-Gesellschaft, Budapest, VII., Trommelgasse 63. Preis-courant und Kostenüberschläge stehen auf Wunsch zur Verfügung. Telephon Nr. 525.

Telegramme.

Mafó, 24. April. Die behördlichen Nachforschungen haben ergeben, daß die sozialistische Bewegung in Folge der aus Földmező-Bárfalva stammenden Anregungen auch in Mafó und Umgebung unter den Feldarbeitern um sich gegriffen hat. Die Behörde hat angesichts aller Eventualitäten die umfassendsten Vorkehrungen und Schutzmaßnahmen getroffen. Von Segebin kommt morgen eine Kompanie Infanterie; die Polizei und die Gendarmen sind in ständiger Bereitschaft.

Wien, 24. April. Der sächsische Kriegsminister Planitz mit dem Adjutanten Oberleutnant Liezthum und der sächsische Staatsminister Meisch sind heute Früh hier eingetroffen, wurden am Bahnhofe von einem österreichisch-ungarischen Oberst empfangen und ins Hotel geleitet. Die Minister reisen dieser Tage nach Ungarn zur Besichtigung mehrerer staatlicher und privater Pferdezuchtanstalten. Planitz besuchte im Laufe des Vormittags den Kriegsminister Krieghammer und den Korpskommandanten Schönfeld.

Berlin, 24. April. (Abgeordnetenh.) Der Antrag auf Errichtung fakultativer Landwirtschaftskammern wird nach langer Debatte mit 206 gegen 133 Stimmen abgelehnt. Hierauf wird §. 1 der von der Kommission angenommenen Regierungsvorlage über obligatorische Kammern mit 230 gegen 109 Stimmen angenommen. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Berlin, 24. April. (Privat-Telegramm.) Ueber die Schärfe der Verfolgung deutscher Zeitschriften durch die Censurbehörde in Rußisch-Polen berichtet das „Buchhändler-Vorstenblatt“, daß sogar der Bezug von Porträts des deutschen Kaisers, Bismarck's, Molke's etc. verboten ist.

Paris, 24. April. (Kammer.) Das Haus ist schwach besucht und ruhig. Der Minister des Innern, Raynal, beantwortet die Frage bezüglich des Ausstandes in den Stahlwerken von Trignac und erklärt, daß der Ausstand aus Lohngründen ausgebrochen sei. Eine Verständigung sei im Zuge gewesen, doch habe die Intervention des Deputierten Doussaint neuerdings die Aufregung geschürt. Die Regierung werde fortfahren, die Freiheit der Arbeit zu schützen. (Beifall im Centrum, lebhafter Widerspruch auf der äußersten Linken. Deputierter Doussaint erhält bei diesem Anlasse den Ordnungsruf.)

Jaurès verlangt, daß die Anfrage in eine Interpellation umgewandelt werde. Es wird die sofortige Debatte gefordert. Die Kammer beschließt jedoch mit 258 gegen 231 Stimmen, die Debatte auf einen Monat zu verschieben. Jaurès, welcher heftig dagegen protestirt, wird zur Ordnung gerufen.

Kriegsminister Mercier legt den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von eigenen Saharatruppen vor, die vornehmlich aus den Spahis rekrutirt werden sollen.

Rom, 24. April. Heute Morgens versammelten sich achttausend spanische Pilger der letzten Gruppe in der Basilika des Vatikans, woselbst der Papst um 9 Uhr bei geschlossenen Thüren beim Kanzelaltar eine Messe celebrierte. Sodann ließ der Papst eine Anrede in spanischer Sprache durch den spanischen Botschafter beim päpstlichen Stuhle Merry del Val verlesen und die Führer der Pilger sowie eine Abordnung der Matrosen der Packetboote, auf welchen die Pilger die Rückfahrt antreten werden, vor den päpstlichen Thron berufen. Schließlich ließ sich der Papst durch die Reihen der ihm stürmisch akklamirenden Pilger tragen und ertheilte den Segen.

Rom, 24. April. Die spanischen Wallfahrer traten um 4 Uhr Nachmittags in naheinander abgelassenen Trains die Fahrt nach Civitavecchia an, wo um halb 6 Uhr ihre Einschiffung zur Heimfahrt begann.

Petersburg, 24. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Es verlautet hier mit Bestimmtheit, daß der Bruder des deutschen Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen, im Laufe des Sommers zum Besuche des russischen Hofes nach Petersburg kommen werde. Der Prinz dürfte sich in der russischen Hauptstadt, beziehungsweise in Peterhof zehn Tage aufhalten.

Belgrad, 24. April. Nachdem der radikale Hauptauschuß die bisherigen Verhandlungen

mit Ristic's gutgeheißen hat, werden dieselben fortgesetzt; sie bezwecken vornehmlich ein Zusammengehen gegen König Milan. Die liberalen Parteiführer wollen öffentlich und förmlich erklären, Ristic's stehe außerhalb ihrer Partei.

Konstantinopel, 24. April. In der letzten Zeit hat die Zahl der Defraudationen in der Armee immer zugenommen, und zwar handelt es sich um große Summen, was natürlich das Ansehen der Offiziere nur noch mehr herabsetzt. In Bitoli betrug die Defraudation 7154 türkische Lira. Der Defraudant Jusuf Effendi simulirt Wahnsinn, doch wurde nachgewiesen, daß er das defraudirte Geld an eine Wiener Bank zur Aufbewahrung gesendet hat. Der Fall bildet allgemeines Stadtgespräch.

Wien, 24. April. (Privat-Telegramm.) Bei dem heute stattgehabten fünften Frühjahrs-Meeting wurden folgende Resultate erzielt:

1. Verkaufssrennen. (Preis 2800 Kronen. Distanz 1000 Meter.) Graf Elemér Batthyány's „Old Ireland“ sicher mit einer Halslänge Erstes, Baron S. Uchtrig's „Orlean“ Zweites, „Babonás“ Drittes, „Geb' baden“ Viertes; dann „Carleob“, „Der Tapp“, „Bicomtesse A.“, „Volklied“. Der Sieger wurde von W. J. Neeres um 2300 Kronen gekauft. Totalisateur 5:17, Platzwetten I. 25:30, II. 25:28, III. 25:40.

2. Maiden-Rennen. (Preis 3800 Kronen, Distanz 1800 Meter.) N. Frankel's „Csátó“ mit 8 Längen leicht Erstes, Ernst Blaslovich's „Barát“ Zweites, „Profkator“ Drittes; dann „Hindoo“, „Eigentönig“, „Dämon“. Totalisateur 5:18, Platzwetten I. 25:39, II. 25:43.

3. „Risser-Rennen.“ (Preis 6800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron S. Uchtrig's „Kozma“ mit 2 1/2 Längen leicht Erstes, Baron N. Rothschild's „Lindenbergs“ Zweites, „Kynast“ Drittes; dann „Radeschentknecht“, „Buchner“, „Algebra“. Totalisateur 5:14, Platzwetten I. 25:35, II. 25:37.

4. „Handicap.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Graf A. Zichy's „Bar“ mit dritthalb Längen leicht Erstes, R. Wahrmann's „Chrysantheme“ Zweites, „Gurul“ Drittes, dann „Springal“, „Delibáb“, „Botond“, „Coalition“, „Bearleb“, „Miert ne“. Totalisateur 5:50, Platzwetten I. 25:97, II. 25:126, III. 25:179.

5. „Staatspreis.“ (22,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) E. Blaslovich's „Vira“ mit einer Länge sicher Erstes, Baron Rothschild's „Patriot“ Zweites, „Zweifel“ Drittes, dann „Ság“, „Yanke“, „Vocativus“. Totalisateur 5:28, Platzwetten I. 25:76, II. 25:74.

6. „Hürdenrennen.“ (Preis 3800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) R. Lebaudy's „Oliva“ mit einer Kopflänge Erstes, Graf A. Schönborn's „Leidi“ Zweites, „Camorra“ Drittes, dann „Neufeng“, „Ritter Pázman“. Totalisateur 5:16, Platzwetten I. 25:35, II. 25:33.

7. Verkaufss-Steeplechase. (Preis 3800 Kronen, Distanz 4800 Meter.) Graf Nikolaus Esterházy's „Zombó“ mit sechs Längen Erstes, Kapjar Geiß's „Bica“ Zweites, „Madame“ Drittes. Totalisateur 5:9, Platzwetten I. 25:29, II. 25:33.

Wien, 24. April. Der heutigen Carousselvorstellung wohnten die Erzherzoge Karl Ludwig, Ferdinand, Ludwig Victor, Albrecht, die Erzherzoginnen Maria Theresia mit Töchtern, der Herzog von Cumberland und die sächsischen Minister Planitz und Meisch, Vertreter der Aristokratie und ein zahlreiches distinguirtes Publikum bei. Die Vorstellung nahm einen glänzenden Verlauf.

Prag, 24. April. (Privat-Telegramm.) In Liebschhausen bei Bilin ist gestern Nachts 10 Uhr vor dem Hause des Hauptmannes Steiner eine Bombe explodirt. Dieselbe zerstörte die Fenster der nahegelegenen Kirche, Schule und benachbarter Häuser. Das Wohnhaus wurde erheblich beschädigt. Menschenleben ist glücklicherweise keines zu beklagen. In der Nähe des Hauses wurde eine angebrannte Zündschnur gefunden. Die Thäter sind bisher unbekannt.

Bola, 24. April. Bei der Regatta der Kriegsschiffe (Distanz 5 Seemeilen) passirte als erstes Sr. Majestät Schiff „Alpha“, als zweites Sr. Majestät Schiff „Kaiser Mar“ und als drittes Sr. Majestät Schiff „Tegethoff“.

Bola, 24. April. Bei der heute 9 Uhr Vormittags abgehaltenen Regatta des Nachtgeschwaders, Distanz 10 Seemeilen, langte die Yacht „Maiko“ (Graf v. Bardi) als erste an und gewann somit den vom Erzherzog Karl Stephan gewidmeten Ehrenpreis. Als zweite langte „Zacharissa“ (Kapitän Anderson), als dritte „Scippici“ (Erzherzog Karl Stephan) an.

Abbazia, 24. April. Die deutsche Kaiserin verbrachte den heutigen Nachmittag an Bord der Yacht „Christabel“, wo auch der Thee genommen wurde. Heute verließen mehrere Seekadeten, welche den Kurs absolvirt hatten, das Schulschiff „Moltke“. Als Ersatz treffen andere zehn Kadeten aus Deutschland ein.

Krafsau, 24. April. (Privat-Telegramm.) In Zgiercz, einem Fabriksort in Kongreppolen, sind, wie die „Reforma“ mittheilt,

gestern große Arbeiterunruhen ausgebrochen. Es mußte Militär requirirt werden, welchem es gelang, die Exzessanten zu zerstreuen und mehrere zu verhaften.

Lemberg, 24. April. Im Bezirke Husiatyn sind zwei Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Breslau, 24. April. Einer Meldung der „Breslauer Morgenzeitung“ aus Sosnowice zufolge haben in sämmtlichen Gruben und Hütten, sowie in industriellen Etablissements im Grenz-gouvernement Betrüger die Arbeiter ihre Thätigkeit eingestellt. Die Strikenden fordern Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung des Lohnes. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe sind 100 Mann aus Czestochau eingetroffen und wurde eine Abtheilung Kosaken in den Fabriken einquartirt.

Paris, 24. April. Der Direktor der „Gacarde“, Ducret, wird in der Affaire Talleyrand als Zeuge vernommen, weil Talleyrand die „Gacarde“ mit einer bedeutenden Summe subventionirte.

Neapel, 24. April. Kronprinzessin-Witwe Stephanie ist an Bord der Yacht „Triefe“ hier eingetroffen.

Genua, 24. April. (Privat-Telegramm.) Einem deutschen Touristen sind heute im Noncotunnel 10,000 Francs geraubt worden. Der Räuber sprang beim Verlassen des Tunnels von dem in vollem Laufe befindlichen Zug und entkam.

London, 24. April. Die Anarchisten Carnot und Polti erschienen heute gleichzeitig vor dem Zuchtpolizeigerichte in Vorstreeet. Der Staatsanwalt verlas Ansätze aus den Schreiben Polti's, woraus hervorgeht, daß Polti die Explosion für den 16. April beabsichtigte. Unter diesem Datum hatte er brieflich von seinen Verwandten Abschied genommen. Freitag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Berlin, 24. April. Nach den bisherigen Ermittelungen soll die dreiperzentige Reichsanleihe von 160 Millionen mehr als doppelt gezeichnet worden sein. Das definitive Resultat kann erst nach dem Einlangen der noch ausstehenden Zeichnungen aus der Provinz festgestellt werden.

Berlin, 24. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 212.87, Lombard 47.80, Diskontobank 188.—, Laura 128.20, Harvener 133.75, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 98.90, Italiener 76.80, Türken —, III. Orient 67.60, Rubel 219.—, Selsen 144.62, Sibirnia 118.37, Kronenrente 91.50, Gotthardbahn 167.25, Franzosen 142.25.

Franzfurt, 24. April. (Abendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 288.12, Südbahnaktien 87.—, ung. Kronenrente —, 4perz. ungar. Goldrente —, 4perzentige österr. Goldrente 97.05, Staatsbahn 288.62, Elektrizitäts-Aktien —, Wiener Bankverein 102.50, Alpine 57.80, 4perzentige Silberrente —, Fest.

Hamburg, 24. April. (Schluß.) 4.2perzentige Silberrente 79.90, österreichische Kreditaktien 287.75, 1860er Loie 124.25, Südbahn 210.—, Italiener 76.60, österreichische Goldrente 97.75, österreichische Kronenrente —, 4perzentige ungarische Goldrente 98.90, Staatsbahn 710.—, — Still.

Paris, 24. April. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 99.77, 4 1/2perzentige Rente 107.17, österr. Staatsbahnaktien 708.75, Südbahnaktien 240.—, französische amortisirbare Rente —, 4perzentige österreichische Goldrente 97.20, 4perzentige ungar. Goldrente 97.40, Ottomanebank 631.25, österreichische Bodenkredit 1266.—, österr. Länderbank 510.—, Türkenlose —, Banque de Paris 667.50, Alpine 157.50, türkische Tabak-Aktien 437.50, Italiener 77.25. — Fest.

Berlin, 24. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai Rm. 140.25, per Juli Rm. 143.—, Roggen per Mai Rm. 122.75, per Juli Rm. 124.50, Hafer per Mai Rm. 132.50, per Juli Rm. 131.25, Rüböl per April-Mai Rm. 43.—, per Oktober Rm. 43.90, Spiritus per Mai Rm. 34.90, per August Rm. 36.10. — Weizen, Haife, Roggen und Hafer flau, Del und Spiritus matt.

Paris, 24. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat —, per Mai 20.40, per vier Monate vom Mai 20.50, per vier letzten Monate 20.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.25, per Mai 42.60, per vier Monate vom Mai 43.—, per vier letzten Monate 44.10. — Rüböl per laufenden Monat 55.50, per Mai 49.75, per vier Monate vom Mai 49.—, per vier letzten Monate 49.50. — Spiritus per laufenden Monat 34.75, per Mai 35.25, per vier Monate vom Mai 35.25, per vier letzten Monate 35.50. — Weizen matt, Mehl flau, Del behauptet, Spiritus matt. — Wetter: Schön.

Newyork, 23. April. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7.50, per Juli 7.38, per August 7.43, Baumwolle in New Orleans 7.—, raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per April 5.15, raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per April 5.10, Rohes Petroleum in Newyork 6.—, United Pipe Line Certificates per Mai 85.—, — Mehl 2.25, (Marke „Spring Clear“) — Rother Winterweizen 62.75, per April 61.—, per Mai 61.75, per Juli 64.—, Mais per April 43.—, — Zucker Fair Refining Muscovados 27.—, Rio-Kaffee Nr. 3 17.—, Schmalz Marke Wilcox 8.—, Getreidefracht

25. Schmalz Marke Fairbanks 8.30. Tageszufuhren 9000 Ballen.

Der Kapitalist.

Budapest, 24. April.

(Regen.) Auch gestern hat es bei sehr milder Temperatur in vielen Gegenden des Landes reichliche Niederschläge gegeben. Im Allgemeinen stellt sich demnach die Situation dermaßen dar, daß es nur wenige Gegenden des Landes gibt, in welchen den Landeuten nicht die Besorgnisse benommen wurden, welche durch die langanhaltende Trockenheit erweckt wurden.

(Die Verschlechterung unserer Handelsbilanz.) Nach den soeben veröffentlichten offiziellen Daten unseres Außenhandels ist der Aktivasaldo aus dem Waarenverkehr der Monarchie im ersten Quartale 1894 gegen das Vorjahr um 123 Millionen Gulden zuzunehmen zugegangen.

(Einnahmen der Staatsbahnen.) Der Staatsbahnausweis zeigt eine Einnahme von 668,112 fl.; die Mehreinnahme beträgt 6294 Gulden.

(Saatenstand in Deutschland.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Stand der Saaten in ganz Deutschland war Mitte April nachstehender: Winterweizen gut, Sommerweizen gut bis mittel, Winterroggen gut, Sommerroggen gut bis mittel.

Wien, 24. April. (Spiritus.) Bei lebhafterem Verkehre blieben heute die Preise behauptet. 500 Hektoliter Kontingent-Spiritus wurden prompt und per Mai in Lieferers Wahl zu 16 fl. 90 kr. verkauft.

(Wiener Fruchtbörse vom 24. April.) (Privat-Telegramm.) Flaue Berichte von den fremden Börsen und übereinstimmende Meldungen über den günstigen Stand der Felder haben heute eine weitere Reaktion der Kurse von Brodstoffen gezeigt.

von 6 fl. 43 fr. bis 6 fl. 45 fr. Mais per Juni zu fl. 4.97, fl. 4.99 und fl. 4.98, Mais per Juli-August zu fl. 5.15, fl. 5.16 und fl. 5.15, Hafer per Frühjahr zu fl. 7.10 und fl. 7.15, Hafer per Herbst zu fl. 5.88 und fl. 5.91.

Steinbruch, 24. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler Halle in Steinbruch. Das Geschäft war heute lebhaft. — Vorrath am 22. April 169,015 Stück am 23. April wurden 1812 Stück zugeführt und 3823 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. April ein Stand von 167,704. — Wir notiren: Mastschweine.

(Wiener Vorstehermarkt vom 24. April.) (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 9991 Stück angemeldet und hiezu zu Beginn desselben 3195 Stück Jungschweine und 6641 Stück ungarische Fetteschweine, zusammen 9836 Stück aufgetrieben.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 24. April. Die lustlose Stimmung an der Börse fand auch heute Fortsetzung, trotzdem die Geldverhältnisse an den ausländischen Börsen jeden Tag sich günstiger gestalten. — Heute waren auch Staatsbahn-Aktien rückgängig, trotzdem man von der Verstaatlichung des Betriebes der österreichischen Linien wissen wollte: die Tendenz konnte sich auch trotz der andauernden Festigkeit der Goldrente, welche für Paris gekauft wurde, nicht heben.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 352.80 bis 353.70, ungarische Kreditaktien per 15. Mai zu 423.25 bis 424.25, ungarische Eskompte- und Wechselbank per 15. Mai zu 244.20 bis 244.80, Rima-Murányer per 15. Mai zu 237.50 bis 238, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 344.80 und per 31. Mai zu 343 bis 344.60, Südbahn-Aktien per 31. Mai zu 106.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Negale-Obligationen zu 100.30 bis 100.35, Kommerzialbank zu 1110 bis 1111, Pannonia-Rückversicherung zu 960, Südbahn-Aktien zu 106, Straßenbahn zu 498 bis 501, Innerstädter Sparkasse zu 108.50, Ungarische Ziegelei zu 170, Salgó-Tarján Kohlen zu 733, Schlichte zu 255, 5prozentige ungarische Hypothekbank-Pfandbriefe zu 100.75, Basilika-Lose (mit österreichischer Überstempelung) zu 10.35. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronenrente per 15. Mai zu 95 bis 95.05, ungarische Kreditaktien per 15. Mai zu 422.50 bis 423.50, österreichische Kreditaktien zu 352.70 bis 353.30, ungarische Hypothekbank zweiter Emission per 15. Mai zu 230, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien per 15. Mai zu 244.40 bis 244.80, Stadtbahn-Aktien per 15. Mai zu 194.50 bis 196.75, Südbahn-Aktien per 31. Mai zu 105.75 bis 106.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien per 31. Mai zu 342.40 bis 343.60, Rima-Murányer per 15. Mai zu 236.75 bis 237.50, ungarische Elektrizitäts-Gesellschaft per 15. Mai zu 119.75. — Zur Erläuterung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien 353.10, ungarische Goldrente 118.90. — Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., auf einen Monat 12 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse waren die Tendenz und der Verkehr schwach. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 353.30 bis 353, ungarische Kreditaktien zu 423.25 bis 423, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 343.60 bis 343.20 gemacht. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 353.

Getreidegeschäft. Der Verkehr bewegte sich heute in sehr engen Grenzen. Weizen war mäßig aus-geboten, die Kaufkraft eine geringe und der Gesamtumsatz von 9000 Mtr. erfolgte bei niedrigeren Preisen. In anderen Getreidearten blieben die Tendenz und der Preis unverändert, nur Roggen war 5 kr. wohlfeiler. Verkauf wurden: Weizen, Weiß: 400 Mtr. 80 R. zu fl. 7.65, 100 Mtr. 80 R., 200 Mtr. 80.5 R. und 100 Mtr. 79.2 R. zu fl. 7.62 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.60, 1200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.60, 100 Mtr. 79.7 R. und 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.47 1/2, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.60, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.50, 200 Mtr. 78.4 R. und 100 Mtr. 77.2 R. zu fl. 7.40, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 7.42, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.60, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.40, Weides per drei Monate. — Donau: 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.37 1/2, 2100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 7.15, 100 Mtr. 75.8 R. zu fl. 7.15, Alles per drei Monate. — Wallachischer: 1600 Mtr. 74.5 R. zu fl. 5.50, 100 Mtr. 74.5 R. zu fl. 5.60, Weides per drei Monate. — Hafer: 100 Mtr. zu fl. 7.42 1/2, 100 Mtr. zu fl. 7.25, 200 Mtr. zu fl. 6.95, Alles per Kasse. Termine zeigten flauere Tendenz, und fielen im Laufe. Erst knapp vor Schluß des Geschäftes zeigte sich eine nicht unwesentliche Festigkeit. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.11, fl. 7.08 und fl. 7.10, Weizen per Herbst

zu fl. 7.38, fl. 7.36 und fl. 7.40, Mais per Juni zu fl. 4.97, fl. 4.99 und fl. 4.98, Mais per Juli-August zu fl. 5.15, fl. 5.16 und fl. 5.15, Hafer per Frühjahr zu fl. 7.10 und fl. 7.15, Hafer per Herbst zu fl. 5.88 und fl. 5.91. — Nachmittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.10, Weizen per Herbst zu fl. 7.38 und fl. 7.39, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.98 und fl. 4.99, Mais per Juli-August zu fl. 5.15 und fl. 5.16, Hafer per Frühjahr zu fl. 7.15 und Hafer per Herbst zu fl. 5.90. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.15 G., fl. 7.16 W., Weizen per Herbst zu fl. 7.42 G., fl. 7.43 W., Mais per Mai-Juni zu fl. 5.— G., fl. 5.01 W., Mais per Juli-August zu fl. 5.18 G., fl. 5.19 W., Hafer per Frühjahr zu fl. 7.15 G., fl. 7.17 W. und Hafer per Herbst zu fl. 5.95 G., fl. 5.97 W.

Offiziell gekündigt wurden: 1000 Mtr. Weizen und 5000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 29. April.

Produktengeschäft. Sowohl Fettwaare als auch Pflaumen und Pflaumenmus bei unveränderter Tendenz geschäftlos.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen

Table with 2 columns: Qualität Banater, neu: 77 R. fl. 7.15-7.20, 78 " fl. 7.25-7.30, 79 " fl. 7.35-7.40, 80 " fl. 7.40-7.55, 81 " fl. 7.55-7.60. Weizenburger, neu: fl. 7.15-7.20, fl. 7.30-7.35, fl. 7.40-7.45, fl. 7.45-7.55, fl. 7.55-7.60.

Table with 2 columns: Roggen, neu: 77 R. fl. 7.25-7.30, 78 " fl. 7.35-7.40, 79 " fl. 7.45-7.50, 80 " fl. 7.50-7.60, 81 " fl. 7.60-7.65.

Table with 2 columns: Roggen, neu: 70-72 R. fl. 5.60-5.80, Gerste, Futter: 60-62 " fl. 5.95-6.30, 62-64 " fl. 6.55-7.40, 64-66 " fl. 7.90-9.—, Hafer, neu: 39-41 " fl. 6.90-7.40, alt: 39-41 " fl. —.—, Mais, Banater: 75 " fl. —.—, anderer: 78 " fl. 4.95-5.05, Hirse: 78 " fl. 3.90-4.30.

Table with 2 columns: Weizen per Sept.-Okt. fl. 7.39-7.41, per Frühjahr fl. 7.10-7.12, per Mai-Juni fl. 7.15-7.17, Roggen per Herbst fl. 6.02-6.05, Mais per Mai-Juni fl. 4.97-4.99, per Juli-August fl. 5.15-5.17, Hafer per Frühjahr fl. 7.15-7.20, Herbst fl. 5.89-5.91, Kohlsreps per August-September fl. 11.25-11.—.

Budapest, 24. April. (Spiritus.) (Privat-Bericht.) Die Preise haben sich gedrückt, fl. 16.50 Geld, fl. 16.75 Brief.

Wiener Börse vom 24. April.

Trotz des billigen Geldstandes und der leichten Ultimo-Prolongation sind auch an der heutigen Börse die Realisirungen aus schwachen Händen härter hervorgetreten und das Geschäft hat darum wieder einen matten Verlauf genommen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) Eisenbahnakt., ung. 4 1/2% 102.—, 1860er Lose 146.50, 1864er Lose 197.25, Kreditlose 199.25, Grundentl., ungar. 96.35, Fürtenslose —.—, Oester.-ungar. Bank 105.—, Oester. Kreditaktien 353.—, ungar. Kreditaktien 423.50, Eskomptebank, ungar. 160.50, Anglo-Oester. Bank 126.25, Danubier 9.93, 30 Franz.-Städte 124.95, Londoner Wechsel 6.91, Münchener Wechsel 61.15, Deutsche Wechsel 71.90, Alpine Montanaktien 217.—, Tabakaktien 217.—.

Table with 2 columns: (Privat-Telegramm) 1854er Lose 147.50, Grundentl. n.-Oester. 109.75, Bodenkreditaktien 471.—, Eskomptebank n.-Oester. 708.—, Unionbank 257.—, Ferdinands-Nordbahn 2982.52, Lemb.-Germ. 250.—, Nordwestbahn 262.75, Berliner Wechsel 48.67.5, Wiener Wechsel —.—, Schweizer Wechsel 49.67.5, 20 Markstücke 12.22, Russische Imperial —.—, Englische Sovereigns 12.46, Donau-Regul.-Lose 127.—, Serbienlose 37.50, Wiener Kommun.-Lose 174.50, Clay 59.75.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 353.— nach 352.75, ungarische Kreditaktien 422.50, Anglobankaktien 150.50, Unionbank 257, Länderbank 248.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 342.50, Elbthal 262.75, Lombarden 105.75, Rima-Murányer 237, Tabak-Aktien 217.25, Alpine 72.10, Mailrente 98.50, ungarische Goldrente 118.80, österreichische Kronenrente 97.75, ungarische Kronenrente 95.10, Fürtenslose 63.40, Marktnoten 61.21.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Dr. Graf's „Boroglycerin“

mit feinstem Rosenöl parfümirt, gleich unentbehrlich für den Touristen, Jäger, Militär und Sportsman etc., wie für jede praktische Hausfrau und alle eitle Damen,

ist anerkannt das unübertrefflichste Kosmetikum für die Hautpflege, schützt Hände, Lippen und Gesicht vor Rauh- und Rothwerden und den Einwirkungen der brennenden Sommerhitze. Weiter findet es seine Anwendung zur Behandlung von Wundflächen, wie Aufreibungen, Quetschungen, Brandwunden, ferner bei Hautausschlägen, sexuellen Wunden, Massage-Kuren etc.

Bestes Präservativmittel für alle unter der Schweisseinwirkung leidenden Körpertheile.

In allen Ländern der Welt glänzend eingeführt.



Sommer wie Winter unentbehrlich.

Dr. Graf's Boroglycerin

von den ersten medizinischen Koryphäen approbirt und als Universalmittel wärmstens empfohlen, macht die Haut weich, weiss und geschmeidig, wie kein anderes Crème und ist darum ein täglicher Gebrauchsartikel jeder eleganten Dame bis hinauf in die höchsten und allerhöchsten Kreise.

AVIS! Man verlange ausdrücklich Dr. GRAF's „BOROGLYCERIN“, achte genau auf den Namenszug und hüte sich vor allen werthlosen Nachahmungen, deren es genug gibt.

Zu haben in Budapest bei Herrn Apotheker Josef v. Török, Königsgasse und Andrassystrasse, ferner bei Ferdinand Neruda, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Detsinyi, Karl Detsinyi, Lux und Utasi, Molnár und Moser, Petri Otto (Váci-körút 17), Petrovits Nik, Reiner L. & F.; Ofen: Bieber und Wirth, wie überhaupt in allen besseren Apotheken und Parfümerien Budapests und der ganzen Provinz.

General-Agentur u. Fabriks-Filiale für Oesterreich-Ungarn: **ALEXANDER KRAUSS,** Budapest, Régi posta-utca 1. szám.

Tief unter dem Einkaufspreis!

verkaufen wir wegen **Uebersiedlung** sämtliche Artikel, u. zw.:

Seidenstoffe, glatt, gestreift und dessinirt, Samme, Peluches u. Sealskins, Seiden- und Sammbänder, Spitzen und Spitzenstoffe, Passementerie- und Futterwaren.

Besonders zu empfehlen eine große Partie **Foulard und Pongis,** moderne Dessins.

Budapest, V., Gizella-tér 4. **Lefkovits & Kary.**

Provinzaufträge werden prompt und sorgfältig effectuirt, nichtkonvenirende Waaren umgetauscht, jedoch keine Muster versendet.

„Alabastron“

vorzüglichstes Fleckenreinigungsmittel

fl. Stück 20 fr., gr. Stück 30 fr., 6 fl. Stück fl. 1, 6 gr. Stück fl. 1.50.

Friedrich Desfinski, Droguist,

Budapest, V., Waitznerboulevard Nr. 10. „zum schwarzen Hund“.

Anempfohlen durch die Direction der Poliklinik. Anzuwenden bei Keuchhusten, Hals-, Brust- und Kinderkrankheiten in Cognac-Malz-Extract.

Unentbehrlich für Reconvalescente. Zu haben in allen renommirten Apotheken, Droguerien. Cognac-Malzextract-Fabrik Leipnik.

„Kaufe beim Schmied und nicht beim Schmiedel!“

Dies kann ich mit Recht auf mein Establishment beziehen denn nur ein so großes Geschäft, wie das meine ist, hat durch Kauf von reiflicher Waarenquantitäten und sonstiger Vortheile billige Preise, die schließlich dem Käufer zugute kommen müssen.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco. Wichtigste Waarenbücher, wie noch nie zuvor, für Schneider unentgeltlich.

Stoffe für Anzüge. Verbleichen und Döckung für den hohen Herrn, vorzüglich geeignete Stoffe für l. l. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Urdre, Tuche für Militär und Spielzeuge, Wagenüberzüge, Loden, auch waschbar für Jagdrocke, Wadstoffe, Reise-Plaid von fl. 4 bis 14 etc.

Joh. Stikarofsky, Bräun (das Manchester Oesterreich). Großes Fabriks-Zuschlager im Werte von 1/2 Mill. Gulden. Verkauft nur per Nachnahme! Correspondenz in deutscher, böhmischer, ungarischer, polnischer, italienischer, französischer und englischer Sprache.

Geldvorstöße auf Lose, Staatspapiere, Aktien etc. bis zum Auswerthe gegen beliebige Rückstellungen zu billigerem Kurse als wo immer.

Beimel Lajos, Bankgeschäft, Administration des „Sorsolási Közlöny“, Budapest, IV. ker., Keckemeti-utca 13. szám.

Auf Raten

jeder Art elegante und einfache

MÖBEL

zu billigsten Preisen

Möbelfabrik BUDAPEST, Innere Stadt, Donaugasse 16, 1. St.

Jod-Brom-Bad Csiz.

Badesaison vom 1. Mai bis 30. September. Kräftigste Jod-Brom-Quelle des Kontinents Heilerfolge überreichend. Derselbe stehen dem geehrten Publikum bereit 10 Miethhäuser mit mehr als 100 komfortabel eingerichteten Wohnzimmern zur Verfügung. Vorzügl. Küche. — Klavier, Billard, Lesesalon, Musikinstrumente täglich 2-mal. — Vor- u. Nachsaison herabgesetzte Preise; auch genießen in Vor- u. Nachsaison Offiziere, Staats- u. Eisenbahnbeamte punkto Kur- und Bädertaxe 50% Ermäßigung. Mit Prospekt dient die Badeverwaltung Csiz, I. P. Rimaszécs.

Naturweine,

versollt, Garantie der besten Naturweine liefert in Fässern von 100 Liter u. antwärts gegen Nachnahme **Rudolf Sacer, Fiume.**

Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.
Isel Capri, weiß, alt	per Liter 24 fr.

Die beste Giffenabtheilung für genau angegebene Maße: 6 Kr., 9 Kr., 12 Kr., 15 Kr., 18 Kr., 21 Kr., 24 Kr., 27 Kr., 30 Kr., 33 Kr., 36 Kr., 39 Kr., 42 Kr., 45 Kr., 48 Kr., 51 Kr., 54 Kr., 57 Kr., 60 Kr., 63 Kr., 66 Kr., 69 Kr., 72 Kr., 75 Kr., 78 Kr., 81 Kr., 84 Kr., 87 Kr., 90 Kr., 93 Kr., 96 Kr., 99 Kr., 100 Kr.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. Die echten **Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons** 14mal prämiirt

sind wegen ihres starken Malzextract-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kirsirenden Brustbonbons, die zum Theil nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferente Stoffe enthalten. 43641

Filiale in Budapest, Waijnergasse 13. Depots bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten.

Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Kärferls & Co. steht.

Die Angeklagte leugnet, der Klauß Verleumdungen zugefügt zu haben und behauptet im Gegentheil, sie sei von der Klauß beschimpft worden.

Baroness Helene Nugent, ein 17-jähriges, anmutiges Mädchen, das nun zum Verhör gelangt, bezeichnet die Angaben ihrer Stiefmutter als unwahr.

Die Angeklagte Stiebler erzählt in ihrem weiteren Verhör, man habe sie einfach „hinausgeschmissen“, als sie in Begleitung eines Detektivs in die Wohnung des Barons Nugent kam.

Verteidiger Dr. Keszits: Herr Baron, ist es wahr, daß Sie verurtheilt wurden, Ihrer ehemaligen Gattin 20 Gulden monatlich Alimentationsgebühr zu zahlen?

Verteidiger: Die Stiebler hat auch Empfehlungen vom Herzog von Westminster und Lord Rosebery?

Baron Nugent: Während meine Frau in England weilte, erfuhr ich die haarsträubendsten Dinge über ihr Vorleben.

Die Angeklagte erklärte alle diese Angaben für unwahr, schließlich verspricht sie, in Zukunft der Krauß Ruhe zu lassen.

Verkehr der Fruchtschiffe.

Angekommen in Budapest: „Kornelia“ der Wolfinger und Reich, beladen in Batina mit 6005 Mtr. Weizen.

Komp., beladen in Veprovay mit 2470 Mtr. Weizen. „Vezdán“ der Györfi und Komp., beladen in Vezdán mit 3942 Mtr. Mais.

Transitir nach Raab: Propeller Nr. 6 der ungarischen Donau-Schiffahrtsgesellschaft, beladen in Pancsova mit 3000 Mtr. Mais.

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Alexander Grünhut, Kaufmann in Bonyhád. Konkurskommissär Richter Albin Jávody jun.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location (Donau, Raab, Waag, Drau) and Water Level (Centimeter). Includes sub-tables for Zheitz and Körös.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gesunken um; > gesunken um; ? Unbestimmt; ° Celsius.

Plissé-Gouvir (Ziehfaulen-Plisse) auch in der ganzen Schöpfung, wie auch zum Auszucken und Plissiren wird angenehm.

Echte Brüner Stoffe für Frühjahr und Sommer 1894. Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter...

GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen (echt französisch) in feinsten Qualitäten.

Nur fl. 6. Photographie-Apparat „EDISON“ liefert der neu erfundene optisch-akromatische.

JEDER HUSTEN sowie alle katarrhischen Erkrankungen der Luftwege, des Kehlkopfes, der Lunge...

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbeslebung (Onanie) und geheilten Ausschweifungen...

Zähne, naturgetreu, einzeln wie auch ganze Gebisse, zum fauen benutzbar, nach der neuesten Methode...

GUMMI-LEOPOLD FEITEL, gerichtet, protokolliert, Wien, Kärntnerstrasse 63P, Par. 2, Rue p. opicuries 13, 12 St. ent. Winter-Roth. 2. 1.80 6498

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 25. April 1894.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11.

Nemzeti színház.
Havi bérlet 20. szám.
A dolovai nábob lánya.
Számú 6 felv. Irta Herczeg F.
Jób Sándor Herényi
Vilma, leánya Török
vzv. Domaházyné Szacsavayné
Szentirmay Gyenes
Janka, neje Csillag
Tarján, főhadnagy Náday

Loránt, hadnagy Császár
Bilitzky Maróth Zilahy
Merlin báró Beresényi
Szklabonyai Dezső
Merlin ügyvédje Pintér
Jób ügyvédje Abonyi
Jób háziorgvosa Latabár
Kezdeté 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Zárva.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 14.

Etablissement Somossy mulató

Nagymező-utca 17. szám.
Eigentümer: **KARL SOMOSSY.**
Heute grosse Vorstellung.
Letzte Woche der Krönung des Eröffnungsprogramms.
Nur an drei Abenden Gastspiel des

Frl. Anna Baldácsy.
Punkt halb 10 Uhr mit großartiger Ausstattung:
„Das Weib des Pharao“.
Am 1. Mai neues Programm. — Vom 6. Mai ab
Ereignis des Sportmonats: **Baronin von Rakden.**

HERZMANN'S
ORPHEUM
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Täglich Auftreten der Budapester Lieblinge

Fräulein Cäcilie Carola
und des Herrn

Ferdinand Rüd
Auftreten der Excentrique-Musikal-Clown
Les trois frères Gozzini.
Hansi Reichsberg, Mathilde Schroll,
Operettensängerin, Chanjonette.

Neue Duette,
gejungten von Frl. Carola und Herrn Rüd.
Die Komiker: **Müller, Friedrich, Bourée, Tren,**
Lichtenstein und Rosen. Täglich abwechselndes
Komödien-Repertoire.
Café Herzmann nebenan, Tag und Nacht geöffnet.

Folies Caprice.

Heute:
Civil- und Mischehen-
Vermittlungs-Bureau
Von Caprice

Etablissement
IMPERIAL,

Váci-körút 48.
Auftreten des vorzüglichsten Violin-Humoristen
FRIEDRICH REGNIS.
Sensitives Komödien-Repertoire:
Unangenehme Ueberraschung.
Carle's Tante.
Geschichten aus der Franzstadt.
Chaim Katz vom Stephansplatz.
In Vorbereitung: **Turandot.** Chinesische Ausstattungs-Parodie.

Schön's Café National,
Váci-körút Nr. 45.
Nur noch drei

ELITE-KONZERTE
der ausf. und Künstlerin bestehenden Musik-Kapelle
des k. k. Hof- und Kammermusikers
Munczy Lajos
aus Odenburg. Bei reduzierten Preisen.
Im Auslande von Souveränen mehrfach ausgezeichnet.
J. Schön, Café.

Dr. Dembitz Mátyás,
Kehlkopf- und Zahnarzt.
Zahnärztliches Atelier
Budapest, VII. Bez., Kerepesi-ut 12. szám.
Dahelbst zu haben Dr. Dembitz'sches

Antiseptisches Mundwasser u. Zahnpulver,
ferner bei Neruda Rándor, Sur u. Uasi, Museum-
Ring 15. Preis einer Flasche Mundwasser fl. 1.—,
Schachtel Zahnpulver 40 fr. — Gebrauchsanweisung
62381 beige-schloffen.

Grand Succés! Grosser Erfolg
Die weltberühmte National-

Magnaten-Kapelle
Vörös Jancsi és fiai

aus Raab, welche von mehreren Souveränen mehrfach
ausgezeichnet wurde, **konzertirt täglich mit**
grossem Beifall im
Café VEITH,
Andrássystrasse Nr. 32.

Gelegenheitskauf.
Die bestrenommierte Firma

Bérczi D. Sándor
vergrößert ihre Handarbeit-Fabrik und hat aus diesem
Grunde mit dem Verkauf der Weißwaren aufgehört.
Wir haben das ganze Leinenlager von obgenannter Firma
en partie gekauft und verkaufen dies in unserem Geschäft
mit 50% Nachlaß. In dieser Partie sind sehr schöne
Kaffeegarnituren, Tischzeuge, Herren-Hemden und Krägen,
Jäger-Wäsche, Touristen-Hemden, Tischentücher, Strümpfe
u. Gleichzeitig empfehlen wir unser großes Lager Wäsche
eigener Erzeugung.

Franz Kanitz & Co.,
Bipier Leintwandriederlage,
Budapest, IV. Bez., Kossuth Lajos-utca (Hatvaner-
gasse) 11.

Pistyán
Oberungarn (Bahnhofstation).

Schwefelbad aus allen Welttheilen besucht. Heilerfolge gegen
Gicht, Rheumatismus, Bronchitis, Entzündung der Knochen,
Schlammbad alle Arten v. Neurasthenie (insbes. Asthenie), Strophu-
lose, Epithelitis, bewährt in Fällen, welche sonst nirgends mehr
Heilung finden. **Moderne Neubauten** (luxuriös ausgestat-
tet), Theater, Franzens-Villa.
Prospekte gratis. — Wohnungen in eigener Leitung der
Bade-Direktion.

Prima Mauerziegel
verkäuflich 1—2 Millionen sofort lieferbar. Näheres
und Musterziegel bei Herrn
Leopold Sterk,
Dessewffy-utca 10. szám.

ZUR FRÜHJAHRSSAISON

empfehlen wir unser mit **Haute-Nouveautés** in
Englischen und französischen **Waschkleider-Stoffen,**
Prachtvollen **Seiden-, Stoff- und Spitzen-Jupons,**
Französischen und englischen **Damen- und Herren-Taschentüchern,**
Bett- u. Tischzeugen, Piquet- u. Tricot-Decken, Bade-Artikeln u. i. w.,
Sophaeiner **Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche**
auf das Reichhaltigste ausgestattete

Leinen-Waaren- u. Wäsche-Ausstattungs-Etablissement
IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse (Palais „Phönix“).
Komplete Brautausstattungen liefern wir in anerkannt gediegender Ausführung.
Zur Einrichtung von Sommer- und Landwohnungen bieten wir in unserer
grossartigen Spezial-Abtheilung für

Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen- und Stoff-Vorhänge, Bett-,
Tisch- und Glanell-Decken, Cocosläufer, Bade-Matten u. i. w.
die grösste Auswahl zu billigsten reduzierten Preisen.

Teppich-Reste zu halben Preisen.
Frühjahrs-Saison-Spezialitäten: **TOTTIS & KREN,**
IV., Wienergasse Nr. 1,
ECKE SCHIFFGASSE.

Echt englische Wagen-Decken.
Echt englische Reise-Decken.
Echt englische Damen-Plaids.
Echt englische Herren-Plaids.

MI AZ A PURINAL?

PURINAL
Ugyanis a legújabb ruha-
tisztító-szer, mely a
Ruhákban lévő tisztá-
táságot, a melyek
Fazadság, kártyán, zsír, fos-
tél, olaj stb.-től erednek,
Magyszerű és visszazár-
mazhatatlanul eltüntet,
A z egy családnál sem nél-
külözhető, mely minden
L átagotottabb azletben és
gyógytárban kapható.
Ár: Üvege 25 kr. 75
Főszékhelyi raktár:
VOITEK és WEISZ
gyógyszer-üzlete ARADON.

G. Voimann's natürliche
Franzensbader

Quellwasser

(pulverisiert), ein leicht lösen-
des, säuretilgendes, ir-
großerer Dosis vollkommen
schmerzlos abführendes
Heilmittel. Besonders als
Zusatz beim Gebrauch auf-
lösender Mineralwässer.
Flacons a 150 und 250
Gramm fl. 1.20 und 2.—.
Matten & Wille, Budapest.
Direktor Hoflieferant franko
durch E. LOHMANN,
Bauernbader.

Seite 10
R.
Schöpfung,
ird angenom-
R.
asse S.
prompt und
toffe
echter
Schaf-
wolle.
Her
Herrn Lieber-
und Dosting,
zu Fabrik-
Niederlage
ünn.
ng garantirt,
wider darauf
euge bedeu-
entlich werden.
sichtige Stoffe
schlag des
Schneiders
chlossen
Qualität,
id.
5 pr. Dhd.
5 pr. Dhd.
tion.
ER,
6
tisch-achro
EDISON
u. Preis-
ten Systeme.
rke Gemüde
funktioniren
faun damit
abgeschwemmt
Wasser-
Garantie
nd Zeitungs-
fien, Maler,
rlich, Der
mit Trocken-
ne, Bädern
it genauer,
62235
scher,
schöne,
EN
des Best-
Engbrü-
ch- und
ende Tu-
t durch die
er Vorchrift
Georgs-
Pulver
weisung. —
mit Bedenke
er Bedenke
richten an
ergasse
adapest,
Schatz
tlichchen
besleck-
y und
Schweizer-
berühmte
au's
vung.
27 26b.
e es Ze-
schred-
dieses
eine auf-
brungen
Fau-
ficheren
en durch
Ragazin
eumarkt
uch jede
In Bus-
in R.
chhand-
rage 21,
uer in
57394
empfohlen
Spongsa-
sser 100
EL,
Paris,
1.89 549

Allerlei.

(Die deutsche Kaiserin in Terzatto.) Aus Fiume wird von gestern gemeldet: Die deutsche Kaiserin unternahm heute mit den Prinzen und der Prinzessin bei prachtvollem Wetter einen interessanten Ausflug. Um 2 Uhr 40 Minuten schiffte sich die kaiserliche Familie mit dem Gefolge in Abbazia auf der „Christabel“ ein, welche in Fiume um 3 Uhr 15 Min. Anker warf. Am Molo Adamich wurde die „Christabel“ an eine Boje gebunden, und die kaiserliche Familie kam in zwei Booten ans Land, wo fünf Equipagen bestiegen wurden, welche die Kaiserin und die Prinzen nach halbständiger Fahrt nach dem berühmten kroatischen Wallfahrtsorte Terzatto brachten. Der Fahrweg, der etwas steil ist und ein prachtvolles Panorama bietet, entzückte die Kaiserin sehr. Oben angekommen, wurde vor der Kirche Halt gemacht, wo sich der kaiserlichen Familie der königliche Bezirksvorstand Koloman Martich zur Verfügung stellte. Mit großem Interesse besichtigten die Kaiserin und deren Gefolge das Gnadenbild in der Kirche und sahen eine Zeit lang den zur Buße um den Hauptaltar auf entblößten Knien rutschenden Frauen zu. Die Kaiserin fragte den Bezirksvorsteher um den Grund dieser Kasteiung, lebhaftes Interesse zeigte die Kaiserin auch für die vielen in der Kirche befindlichen, aus verschiedenen Zeiten stammenden Bilder, welche in Nöthen befindliche Segelschiffe darstellen. Der Bezirksvorsteher führte dann die kaiserliche Familie in das nahegelegene Ruinenhloß der Grafen Frangepany, den jetzigen Besitz des Grafen Arthur Nugent. Dort besichtigte die Kaiserin das Mausoleum des Marichalls Nugent und dessen Gemahlin. In der Ruine befindet sich auf dem Boden noch eine jetzt sichtbare Falltür, auf welche in alter Zeit die Gefangenen geführt und unvermuthet in das unten befindliche Gefängniß geschleudert wurden. Dann bestieg die Kaiserin einen Erker der Burg, auf welchem man eine der großartigsten Ausichten auf den Quarnero und Fiume einerseits und auf die 130 Meter unterhalb der Burg fließende Sumara mit ihren wildromantischen Schluchten und Felsenklüften andererseits genießt. Die hohe Frau war entzückt, wendete sich zu ihrem Cicerone und sagte: „Das ist ein überraschend schönes Bild, welches ich nicht so bald vergessen werde.“ Die Prinzen wollten in jugendlichem Ungestüm die Kaiserin bewegen, eine noch höhere Thurm Spitze zu besteigen, worauf der Bezirksvorsteher dies als zu gefährlich bezeichnete. Hierauf wurde der Rückzug angetreten, und zwar über den aus 400 Stufen bestehenden Treppenweg. Auf dem Wege beschenkte die Kaiserin sie Arme reichlich und kaufte eine Anzahl von Denkmünzen und Heiligenbildern. Die kaiserliche Familie fuhr dann zum Hafen, schiffte sich auf die „Christabel“ ein und landete gegen 6 Uhr in Abbazia. (Neue Moden.) Man schreibt aus Nizza: Nicht genug, daß die Seefrankheitsfarbe, welche Lois Fuller in Mode brachte, allerorts auf Schirmen, Hüten und

Kleidern zu sehen war, so daß Eimen stets Grün, Blau und Gelb vor Augen schwebte, jetzt werden auch die Blumen zum Schillern gebracht. Vergangenes Jahr waren die Nellen dieser Schminke Opfer und soeben prangt als Haus nouveauté der multicolore Flieder in den Schaufenstern. Von Blafrosa bis Dunkelroth steigt die Scala. Das Verfahren ist sehr einfach: In einem Kläschen werden 5 Gramm Methylanilin in 10 Gramm Wasser gelöst und in dieses Bad wird der an seiner Schnittstelle zerquetschte Zweig durch zwei Stunden getaucht. Da die Farbe nicht gleichmäßig von allen Gefäßen aufgesaugt wird, ergeben sich die verschiedenen Schattirungen von selbst. Namentlich Orange und Carmiu bringen die verblüffendsten Effekte hervor. Ist die Blüthe genügend präparirt, so schneidet man den zerfaserten Stiel ab und gibt sie in reines Wasser. Auch die Mode, den Körper an verschiedenen Stellen weiß und rosa zu tätowiren, ist sehr im Schwunge. Das Verfahren ist nur etwas theuer und zeitraubend. Unter zwei Stunden kommt man aus dem „Geheimkabinett“ nicht heraus. Dafür wird aber die Schönheit garantiert. Ebenso sicher sind in Folge der Verwendung von Blei und Phosphor allerlei Haut- und Augenkrankheiten. (Die Verhaftung des Grafen Talleyrand.) Wir haben bereits berichtet, daß in Paris Graf Etienne Talleyrand-Périgord und dessen Freund und Altersgenosse, der Agent v. Woelflin, verhaftet worden sind, denen Weiden Vertrauensmißbrauch, Betrug und Wechselfälschung — zum Nachttheile des bekannten jugendlichen Millionärs Mar Leboudy begangen — zur Last gelegt wird. Ueber die Einzelheiten dieser Angelegenheit wird dem „N. W. Z.“ geschrieben: Bald nachdem Mar Leboudy aus dem sensationellen Prozesse gegen seine Mutter, die ihn unter Kuratel gestellt haben wollte, siegreich hervorgegangen war, veröffentlichte er in der „Petite Affiche“ eine Erklärung, in welcher er vor Wechsellern warnte, die seine Unterschrift tragen; diese Wechsel seien gefälscht, er habe seit der erlangten Großjährigkeit weder Wechsel gezogen noch gezeichnet. Diese Erklärung richtete sich, ohne daß der Name genannt war, gegen den Grafen Talleyrand. Dieser erwiderte vier Tage später mit einer notariellen, an Leboudy gerichteten Mittheilung, wonach Leboudy am 18. Februar dieses Jahres dem Grafen acht Wechsel zu je 50,000 Francs, alle mit Ende Mai fällig, unterschrieben habe. Der Graf behalte sich das Recht vor, gegen Leboudy civil- und strafgerichtlich vorzugehen. Letzterer behauptete aber, daß er die in Rede stehenden Wechsel als falsch oder gefälscht betrachte, und deshalb machte er auch die Strafanzeige. Graf Talleyrand-Périgord wurde sonach in seiner Kaufschuldfabrik verhaftet, die er in Gemeinschaft mit seinem Freunde v. Woelflin, einem Russen, installiert hat, und Albert v. Woelflin traf das gleiche Schicksal in der Wohnung einer seiner Freundinnen. v. Woelflin erklärte sich bei seiner Einvernahme für unschuldig, bestritt die Glaubwürdigkeit der Zeugen Leboudy's und behauptete, daß der junge Millionär Wechsel auf mehrere Millionen unterzeichnet habe. Graf Marie Pierre Camille Louis

von von sich. Das demüthigende Geständniß ihrer Liebe, welches er vernommen, sollte und mußte veressen sein, und selbst die Angst um seinen Gesundheitszustand mußte zurückweichen angesichts der Pflicht gegen ihren Gatten, welche sie ganz und vollständig in Anspruch nahm. Als der Moment kam, in welchem sie von der Gräfin Saint-Jean Abschied nehmen sollte, suchte man allerorts nach Olga's Mantel, aber derselbe war nirgends zu finden. Endlich fand sich ein Diener, welcher berichtete, er habe gesehen, wie Herr von Hillary mit diesem Mantel in den Garten hinausgegangen sei. Er muß ihn für das Fräulein Laroche geholt haben, bemerkte die Gräfin Saint-Jean etwas ärgerlich, obzwar ich nicht begreife wozu, denn die Luft ist jetzt noch milde und warm; wie ärgerlich für die arme Frau Will, doch es thut nichts, liebe Freundin, fügte sie zu dieser gewandt hinzu, ich werde Ihnen einen meiner Mäntel leihen. Olga dankte ihr herzlich für diese und jede andere Aufmerksamkeit, bevor sie sich entfernte. Der Verlust ihres Mantels gab ihr momentan gar nicht zu denken, später aber entsann sie sich im Vereine mit der Gräfin recht deutlich dieses anscheinend nebenfälligen Umstandes. — Leben Sie wohl und Gott segne Sie, mein Kind, hatte diese zu ihr gesagt. Ich hoffe, Sie werden finden, daß nichts sehr Schreckliches sich mit Herrn Will zugetragen hat. Schreiben Sie mir morgen einige Zeilen, und auch ich werde Ihnen Kunde senden, wie es unserem armen Kranken geht. Ist ihm morgen nicht besser, so werde ich seiner Mutter telegraphiren, damit sie komme, um ihn zu pflegen. Olga dankte der Gräfin durch einen warmen Händedruck, und doch wußte sie, daß, ob Eduard von Veron lebe oder sterbe, dies Leopold Will's Gattin nichts gelten dürfe, hatte sie sich ja doch selbst zugeschworen, ihn nie mehr in die Augen blicken zu wollen. In ihrem Herzen tobte nebst aller Liebe zu ihm auch ein heißes unbegrenztes Mitleid; sie bedeckte das Antlitz mit den Händen und flehte zu Gott, er möge sie vor dieser sündigen Liebe beschützen. Nachdem sie das Haus der Gräfin verlassen, gingen die verschiedenen Ausflügler an von allen Seiten zurückzukehren, nur Ernst und Ida fehlten noch immer. Die Gräfin fing an lebhaftes Beunruhigung zu empfinden, Veron's Unfall und Olga's unvorhergesehene Abreise hatten ihr Sorge genug berei-

46.] Ein selbstloses Weib.

Roman nach fremdem Motiv. Frei bearbeitet von Max v. Weisenthurn. Zweiter Band.

— Und Du, mein süßes Lieb, was wirst Du beginnen? — Kann ich Dich nicht begleiten? — Nein, Liebste; es wäre für Dich nicht angezeigt, ich werde Dich nach Deines Vaters Heim bringen und Dich dort verlassen müssen! Ida machte ein etwas bedenkliches Gesicht, aber nach einer kleinen Weile sprach sie muthig: — Gut, dann werden wir wenigstens nicht jenen Brief schreiben müssen an die Eltern, ich will mich nun gleich an's Packen machen!

22. Unmöglich wäre es, die Bestürzung und das Entsetzen der armen Gräfin Saint-Jean zu schildern, als sie bemerkte, daß Ernst von Hillary und Ida Laroche nicht zugegen seien, da sich am Abende all' die Gäste zusammentrafen, welche sie zu ihrem Feste geladen.

Erst nachdem Olga Will in aller Eile abgereist, hatte sie diese Entdeckung gemacht. Diese hatte nicht warten wollen, bis der Bruder zurückkehre, und da sie wußte, daß Ida seine Begleiterin sei, wunderte es sie auch nicht, daß er sich nicht sonderlich beeile, zu den Ersten gezählt werden zu können, welche sich bei der Abendtafel zusammensanden.

— Vielleicht gelingt es ihm, sie zu überreden, daß sie ihre Verlobung auflöst, sagte sie sich, und in all' ihrer Angst und Sorge that dieser Gedanke ihr wohl. Sie wußte, daß noch zu später Nachtstunde ein Eilzug nach Nottingham abgehe, und beschloß diesen zu benutzen. Daß Grey ihr kein alarmirendes Telegramm geschickt haben würde, wenn mit ihrem Gatten nicht irgend etwas sehr schlimmes stand, dessen glaubte sie überzeugt sein zu können, und wenn sie auch weit davon entfernt war, den wirklichen Sachverhalt zu ahnen, so fühlte sie doch, daß irgend ein schweres Unglück ihn befallen haben müsse.

Die Sorge, mit der Nothwendigkeit des sofortigen Handelns gepaart, stahlte Olga's Muth. Entschlossen wies sie jeden Gedanken an Eduard von Ve-

ron von sich. Das demüthigende Geständniß ihrer Liebe, welches er vernommen, sollte und mußte veressen sein, und selbst die Angst um seinen Gesundheitszustand mußte zurückweichen angesichts der Pflicht gegen ihren Gatten, welche sie ganz und vollständig in Anspruch nahm.

Als der Moment kam, in welchem sie von der Gräfin Saint-Jean Abschied nehmen sollte, suchte man allerorts nach Olga's Mantel, aber derselbe war nirgends zu finden. Endlich fand sich ein Diener, welcher berichtete, er habe gesehen, wie Herr von Hillary mit diesem Mantel in den Garten hinausgegangen sei.

Er muß ihn für das Fräulein Laroche geholt haben, bemerkte die Gräfin Saint-Jean etwas ärgerlich, obzwar ich nicht begreife wozu, denn die Luft ist jetzt noch milde und warm; wie ärgerlich für die arme Frau Will, doch es thut nichts, liebe Freundin, fügte sie zu dieser gewandt hinzu, ich werde Ihnen einen meiner Mäntel leihen.

Olga dankte ihr herzlich für diese und jede andere Aufmerksamkeit, bevor sie sich entfernte. Der Verlust ihres Mantels gab ihr momentan gar nicht zu denken, später aber entsann sie sich im Vereine mit der Gräfin recht deutlich dieses anscheinend nebenfälligen Umstandes.

— Leben Sie wohl und Gott segne Sie, mein Kind, hatte diese zu ihr gesagt. Ich hoffe, Sie werden finden, daß nichts sehr Schreckliches sich mit Herrn Will zugetragen hat. Schreiben Sie mir morgen einige Zeilen, und auch ich werde Ihnen Kunde senden, wie es unserem armen Kranken geht. Ist ihm morgen nicht besser, so werde ich seiner Mutter telegraphiren, damit sie komme, um ihn zu pflegen.

Olga dankte der Gräfin durch einen warmen Händedruck, und doch wußte sie, daß, ob Eduard von Veron lebe oder sterbe, dies Leopold Will's Gattin nichts gelten dürfe, hatte sie sich ja doch selbst zugeschworen, ihn nie mehr in die Augen blicken zu wollen. In ihrem Herzen tobte nebst aller Liebe zu ihm auch ein heißes unbegrenztes Mitleid; sie bedeckte das Antlitz mit den Händen und flehte zu Gott, er möge sie vor dieser sündigen Liebe beschützen.

Nachdem sie das Haus der Gräfin verlassen, gingen die verschiedenen Ausflügler an von allen Seiten zurückzukehren, nur Ernst und Ida fehlten noch immer. Die Gräfin fing an lebhaftes Beunruhigung zu empfinden, Veron's Unfall und Olga's unvorhergesehene Abreise hatten ihr Sorge genug berei-

tet, nun kam auch noch das seltsame Benehmen der jungen Leute; sie wußte wirklich nicht, was sie von demselben zu halten habe. Sie sandte hinüber zu dem Patienten, um sich zu erkundigen, wie es ihm gehe, und der behandelnde Arzt ließ ihr sagen, daß jede Gefahr geschwunden scheine und der Patient ruhig schlafe.

Das war allerdings eine frohe Kunde, aber das Fernbleiben Ida von Laroche's beängstigte sie von Minute zu Minute mehr.

— Wenn nur Veron hier wäre, der mir rathen und helfen könnte, der mir sagen würde, was ich zu thun habe! Wie in aller Welt soll ich der Baronin Laroche entgegen treten, wenn ihre Tochter, die sie meiner Obhut anvertraut hat, nicht in mein Haus zurückkehrt.

Die Abendmahlszeit war endlich überstanden, die Gräfin hatte immer die Absicht gehabt, in der Villa zu übernachten und erst am folgenden Tage mit Ida zurückzukehren nach der Stadt. Sie that nun, als die Gäste sich entfernten, Alles, um Ida's Verschwinden als einen unbedeutenden Zwischenfall hinzustellen.

— Sie ist ein sehr unartiges Mädchen; ich werde sie schelten und Herrn von Hillary ebenfalls, sprach die Gräfin zu ihren abfahrenden Gästen. Natürlich kommen die jungen Leute mit dem letzten Zug; vermuthlich dachte Ida, da sie ohnehin mit mir über Nacht bleibt, sei es einerlei, wenn sie auch mit dem letzten Zug erst nach Hause kommt. Ich bin nur besorgt, weil sie sehr zart ist, und ich fürchte, es könne ihr Schaden, wenn sie sich der Nachtluft aussetzt. Sie ist ein gutes, liebes Mädchen und Hillary ein verlässlicher Mann, der sie gewiß ganz gut nach Hause bringt.

— Wer weiß, ob sie nicht in einem Boote auf dem Fluß gefahren und daselbe umgekippt ist, bemerkte irgend einer der Gäste.

— Nicht sehr wahrscheinlich, doch selbst wenn es geschehen, ist Herr von Hillary ein so vortrefflicher Schwimmer, daß er die junge Dame gewiß leicht in Sicherheit gebracht haben würde. Um elf Uhr erwarte ich sie ganz bestimmt!

Sie fühlte sich aber in Wirklichkeit nicht weniger als sicher über diesen Punkt, und es gewährte ihr Erleichterung, als die Anderen sich endlich entfernten hatten und sie in der Einsamkeit nachdenken konnte über das, was geschehen sein konnte. Der Eilzug brachte die beiden Flüchtigen

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 25. April 1894.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14.

Népszínház.
Klári.
 Operette 4 felvonásban. Írták Raymond és Mats. Zenéjét szerzette Roger Viktor.
 Vivarel Szirmai
 Gibard Solymosi
 Michonnet Tollagi
 Benoit, czukrasz Ujvári
 Huszárkapitány Szabó
 Pepin Kiss
 A vicomte Nánásr
 Rendőr Mihályi
 Poireau Fenyéři
 Klári Káry
 Berencse Pauli
 Michotte Csongori
 Oktavia Bárdy
 Sarolta Székely
 Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 21) „Kamélias hölgy“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 22) (zum ersten Male) „31-ik ezikk“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 23) „31-ik ezikk“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 18) „31-ik ezikk“.

Repertoire der Kön. ung. Oper. Donnerstag „Vezeklők“. — Freitag geschlossen. — Samstag „Faust“. — Sonntag „Carmen“.

Repertoire des Volkstheaters. Donnerstag „Klári“.

Bürgerliche Bierbrauerei- Aktien-Gesellschaft
 in **STEINBRUCH.**
 Das alleinige General-Depot in
Flaschenbier
 für Budapest befindet sich vom 25. April 1894 an bei Herrn
Szimon István,
 Hauptgeschäft: Váci-körút 12. sz.,
 Filiale: Váci-körút 60. sz.,
 Filiale: Teréz-körút 35. sz.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Im Waldviertel an der Franz Josef-Bahn
 Haltestelle Reinreith, in 3 Stunden von
 Wien zu erreichen, Post im Schlosse
 selbst. Nadelholzwaldungen,
 vorzügliches
 Trinkwasser.

KALTWASSER-HEILANSTALT
 Schloss Walkenstein
 des Prämienstrassener Chorbrennstiftes Beras.

Eigene Melerel.
 Wohnung, Verpflegung
 und Bäder 20 fl. per Woche.
 Elektrotherapie, Massage, Heil-
 gymnastik. Prosp. grat. u. franko durch
 Dr. Josef Wetzy, Kurarzt. Seit. d. Anstalt.

Letzte Vorstellungen
 im Saale des VI.-VII. Bez.-Klub,
Andrassystrasse.
 Heute, Donnerstag und Freitag 7 1/2 Uhr Abends:
Ben Ali Bey's
 indische und ägyptische
Zauber und Wunder.
 Aufreten der Sulamith.
 Sensationeller Erfolg in Wien, durch 2 Monate
 täglich vor ausverkauftem Hause aufgeführt.
 Der Vorverkauf für Sitzplätze zu fl. 2.—, 1.50 und
 1.— befindet sich in der Musikalien- und Klavier-
 handlung „Harmonia“, Váci-utca 9.
 Freitag letzte Vorstellung.

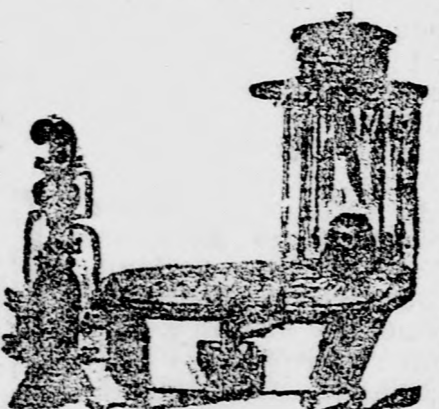
Die im Lizitationswege rückgekauften sehr
eleganten Möbel
 von dem zu Grunde gegangenen Vorkäufer Schwarz S.
 sind wegen Räumung der Wohnung, um jeden Preis
zu verkaufen
 Große Feldgasse Nr. 18, III. Stock 13.

Schwefelbad
Trencsin-Teplitz
 Die Berle der Sarpathen in Oberungarn, von der Eisenbahn-
 station Tepla-Trencsin-Teplitz 20 Minuten entfernt. Kräftigste
 Schwefelbäder der öst.-ung. Monarchie, mit naturwarmen Quellen
 von 25-31° R., gegen Gicht, Rheuma, Lähmungen,
 Neuralgien, Ischias etc. Billig und komfortabel.
 Besuch im vorigen Jahre 6071 Bader. Im Mai und September
 für fl. 3 per Tag Zimmer, Bäder und ganz Besorgung. Illu-
 strierte Prospekt gratis durch die grafliche Bade-
 direktion.
 F. Krepler, Direktor.

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider
 2000 Sommeranzüge, 800 Heberzieher, 1500
 Socken, 200 Frack- und Satouanzüge verkaufe ich mit
50% billiger
 als bis jetzt, da das Haus Cse Kossuth Lajos- und
 Ujvilág-utca Nr. 1 am 1. August demolirt wird.
Singer József,
 Ecke Kossuth Lajos- und Ujvilág- utca,
 Barterre-Tokal. 62247

Wer in seiner Wohnung
Klosets, Wannen-, Dampf-
bäder, Waschtische

einrichten will, wende
 sich vertrauensvoll an die
 seit 24 Jahren als
 höchst solid anerkannte
 Firma **M. Steiner,**
 wofelbst über 200 Ap-
 parate nach eigenem
 bewährtem System la-
 gerd sind und alle in
 dieses Fach einschlagen-
 den Arbeiten billigt
 und solidest ausgeführt
 werden.



M. STEINER,
 Fabrikant der k. u. k. priv. Badeapparate und beh.
 Konzess. Wasserleitungs-Installateur,
Wien, II. Bez., Taborstrasse 33.
 Kostenvoranschläge von Wasserleitungs-
 arbeiten, sowie Pumpen- und Reservoir-Anlagen.
 Illustrierte Preisblätter franko.

Schlammbad Pistyan (Pöstyén)
Eröffnung der Saison i. Mai.
 Nebst dem Rugebräude Massage, Heilgymnastik und
 Elektrizität.
 Anstalt erstelbt über dortige Verhältnisse, Bäder, Wohnungen
 etc. Sanitätsrath und herrschaftlicher Badearzt
Dr. FODOR, sanitärer Leiter der Badeanstalt.
 (Don 10. bis 24. April zu sprechen von 11-2 Uhr „Hotel König
 von Ungarn“, Wien, I. Bez., Schulerstrasse. Vom 1. Mai an in
 Pistyan, Ungarn.) Badeschreibungen gratis.

Aus mehreren
KONKURSMASSEN
 und größeren
PARTIEN
 stammend werden die hier verzeichneten Artikel in den
Central-Partiewaaren-Lokalitäten
 der Firma **Herz Mór, Budapest, Deakgasse 7-9,**
 zu nachstehenden noch nie dagewesenen unübertrefflichen Partiepreisen auch en detail
 abgegeben:

Die jetzt so sehr modernen **Blisse-Behire**, prach-
 volle Dessins, per Meter von 32 fr. aufwärts.
Güte Wasch-Cretone, reizende Dessins, per Meter
 von 17 1/2 fr. aufwärts.
Serb. Leinwände für Wasch-Kleider, weiß und
 farbig, von 18 fr. aufwärts.
Blisse-Seidleinwände, das Allerneueste für
 Wasch-Kleider, weiß u. farbig, 30 fr. auf-
 per Meter von ... wärts.
Französische Atlas-Kleider-Satine, durchgehend
 heurige Dessins, von ... 33 fr. auf-
 wärts.
Franz. Batiste, prachvolle Dessins, von 28 fr.
 aufwärts.
Pepita, doppeltbreite feine Damenkleiderstoffe,
 heute das Allerneueste, von 30 fr. aufwärts.
Doppeltbreite Damen-Schlafrock 30 fr. auf-
 Stoffe, turvente Schotten, von ... wärts.
Toupen-Stoffe, hochprima, fein Lüster, in den
 allernuesten glühenden Farben,
 früher 90 fr. ... **jetzt nur 40 fr.**
Rein-Seiden-Damen-Kleider 89 fr. auf-
Mervellien z. schwarz, pr. Mtr. von 1.12 aufwärts.
Rein-Seiden-Damen-Kleider-Brokaté, schwarz,
 reizende Dessins, pr. Mtr. von 1.12 aufwärts.
Rein-Seiden-Damen-Kleider-Brokaté, reizende
 Farben, Telegraphentoupen, allerlegte
 Mode, recht breit, per Meter **1 fl.**
Rein-Seiden-Surah in sämtlichen exoti-
 schen Farben, **jetzt nur 72 fr.** wärts.
Gloria-Seide, 120 Cm. breit, für Regenmäntel
 und ganze Kleider, Toupen- und Blousen,
 in den allernuesten glühenden Farben,
 früher fl. 2.60, **jetzt nur fl. 1.50** auf-
 wärts.
Seiden-Moirée und **Moirée antique**, bekant-
 lich heute Ganymode, in allen existirenden
 Modifarben werden schon en Partie abgesto-
 ken zu einem noch nicht dagewesenen Partie-
 Preise.

Seiden-Unterrocke, fertig, in verschiedenen Jagons
 und in den schönsten Far- **jetzt nur fl. 5.50**
 ben durchgehends per Stück
Damen-Seiden-Handschuhe, anerkannt best-
 Qualität, lange, von 35 fr. aufwärts.
Damen-Schleier, ganz Seide, russischer Tüll,
 hochmode, gitterartiges Gewebe, anstatt 60 und
 70 fr. per Meter **jetzt 12 fr.**, sage zwölf
 nur **Kreuzer.**
Rein-Seiden-Herren-Unterleibl (Hohseide mit
 Glanz) durch Ankauf eines ganzen Fabrikslagers
 (Nothverkauf) zu einem noch nie dagewesenen
 wahren Partiepreis, anstatt **fl. 1.50** per
 fl. 4.50 **jetzt nur fl. 1.50** Stück.
Kindertäschentücher, weiß Boden mit breitfarbige
 Pompadourrand, vorzüglich waschbar, per Stück
 7 fr., sage sieben Kreuzer. Weniger als 6 Stück
 werden nicht abgegeben.
Große Leintücher, abgepaßt, eingesäumt, rein
 Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität,
 205 Cm. lang, die Breite ohne Naht 155
 Cm., früher per Stück fl. 2.20 und werden jetzt
 diese wegen großen **fl. 1.05** abgeben.
Eine Seiden-Atlas-Steppdecke, hochprima Qua-
 lität, mit feinsten Watte gefüttert, alle herrlichen
 Farben, 185 Cm. lang, 120 Cm.
 breit, pr. Stück früher fl. 16, **jetzt nur fl. 6.75**
Atlas-Cachemir-Steppdecken, 172 Cm. lang,
 110 Cm. breit, alle Farben, früher **fl. 3.50**
 per Stück fl. 7.75, **jetzt Partiepreis fl. 4.20**,
 noch größere anstatt fl. 9.50 **jetzt nur fl. 4.20**,
 sämtliche Decken mit der allernuesten, leichtesten
 weißen Watte gefüttert.
Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Rappen,
 passend in Größe zu den Decken, aus guter
 Kiesel-Leinwand, das Stück anstatt **fl. 1.85**
fl. 4.50 **jetzt bloß fl. 1.85**
Seit wollene Gesundheits-Flanell-Steppdecken,
 135 Cm. breit, 215 Cm. lang, in reiner, weicher
 Qualität, dick wie Vel, in den schönsten ver-
 schiedenen Farben, waschecht, früher
 fl. 6 per Stück, **jetzt nur fl. 2.60**

Graciosa-Damen-Sonnen-Schirme
 zusammengewunden wie ein ganz dünner Spazierstock, bekantlich Hochmode, durch Ankauf eines Noth-
 verkaufes zu folgenden Preisen: Seide, schwarz, per Stück fl. 2.50, fl. 3.—, fl. 3.50, alle
 erquiten Farben u. Dessins fl. 3, 3.50, 3.75. Kinder-Sonnenchirme von 30 fr. per St. aufwärts.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Scirathsantrag. Für meine Schwester, ein hübsches, solides, junges Mädchen (Ber.), mit 2000 Gulden Mitgift, suche einen jungen Mann in fester Stellung, Beamter oder Industrieller. Offerte unter „Glücklich 2000“ an d. Exp. 96593

Tüchtige Frauen! Ungarisch-deutsche, verlässlich in der Kinderpflege, geschickt in Handarbeiten, Elementarlassen unterrichtend, mit guten Zeugnissen, suchen sofort Stellen. Empfehlung Erziehern mit Sprachen und Musik, Erziehern, Kindergärtnerinnen, Französinen direkt aus der Schweiz und Frankreich. Suche dringend Erziehern als Gesellschafterin zu mütterlichen Mädchen. Bureau für Lehrfach A. Fekete, Kerepesierstraße 13. 96548

Gassenvohnung Páva-utca 22/b, in unmittelbarer Nähe der Klinik und Hellerwerkstätte, bestehend aus 2 Gassenzimmern mit Alton, Wohnzimmer, Badezimmer, Küche, Vorrathskammer, Closet ist wegen plötzlicher Abreise preiswürdig zu vergeben. 96592

Praktikant mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Anfangsgehalt per 1. Mai aufgenommen gesucht. Offerte unter „Tüchtig und flink“ an die Exp. 16876

Platzagent und Provisions-Reisende können sehr lohnenden Artikel mitnehmen. Adr. in der Exp. 96587

Balkon-Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Gassen, 1 Wohnzimmer, Vor- und Badezimmer samt Nebenräumen per 1. Mai zu vergeben Große Feldgasse 58. 68589

Egy 1-ső emeleti lakás; all 5 utcazi szoba, 4 udvari, két elő szoba, fürdő-szobából és összes mellekelyiségekből Erzsébet-körút 24. Bővebbet a házfelügyelőnél. 96547

Azon szülők, kik 10 évnél nem idősebb gyermekeik számára igen könnyű módon biztos jövőt alapítani óhajtanak, forduljanak bizalommal hozzám. Vidékieknek is díjtalanul adok irásbeli felvilágosítást. Levelek biztos jövő cím alatt e lap kiadóhivatalához küldendők. 96565

Carçon szoba. Egy szép nagy utcazi alkalmas két egyének is, külön előszoba bejárattal, tetszés szerint bútorozva, esetleg teljes ellátással jutányos áron kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 96566

Lehrerin wünscht sauberes Zimmer mit Beförderung bei anständiger christlicher Familie. Offerte unter „J. G.“ a. d. Exped. 96538

Tanoncsl felvételik jó házból való fia fizetésessel. Streit Gyulánál, Calvintér 2. 96562

Ügyes testszabónok es ügyes alszabónok felvételnél Brük S. műtermében Christóf-tér 8. sz. 96576

Am Schwabenberg ist ein schön gelegener Villengrund, 1200 Du.-Klafter, krankheits-halber staunend billig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 96541

Karl Ester, Zuberbäder, empfiehlt alle Gattungen Geivornes-Säfte, die Flasche zu 80 Kr., Duntstößel zu 20 und 40 Kr., Paradies zu 12 Kr., Marillen- und Ribisel-Säfte das Kilo zu 1 fl. 20 Kr. das Kilo, Duntentase das Kilo zu 1 fl. 40 Kr. Zu haben für Kaffeesieder, Hoteliers, Private Dfen, II. Bezirk, Lánchid-utca 11. 96535

Platz-Zufassant mit Kautions gesucht. Off. unter „Zufassant“ an die Exped. 96546

Tüchtige Agenten, die sich mit dem Verkaufe von geschicklich gestatteten Losen auf Raten befassen wollen, erhalten hohe Provision, bei Verwendbarkeit festes Gehalt. Offerten an das Bankhaus J. Löwy, Budapest, 4. Bez., Ludwig Könyhagasse 15. 16872

Junger Mann aus der Getreidebranche, militärfrei, sowohl in Komptoirfache, wie auch in anderen Geschäfte bewandert, sucht Aufstellung. Anträge unter „Bleibig“ a. d. Exp. erbeten. 96537

Salami! Prima-Qualität, bestes Zeugnis, offerirt Franz Zauner, Selcher u. Salami-erzeuger, Pancsova, pro April 1.20, pro Mai fl. 1.30. 16475

Erzieherinnen jeder Nationalität, mit vorzügl. Empfehlungen, auch Kindergärtnerinnen u. Bonnen, vertraut mit der Pfllege, geschickt in allen Handarbeiten, empfielt gewissenshaft das Institut Kéri, Budapest, Andrássy-utca 51. 96498

Kaffeehaus-Vokalitäten, sowie Gewölbe sind im Hotel Erzherzog Joseph per Mai zu vergeben. Näheres beim Portier. 96590

Ein altes, renomirtes, in bestem Betriebe befindliches feines Detailgeschäft auf der Andrássystrasse wäre wegen einer größeren Industrie-Unternehmung zu verkaufen oder eventuell auch das Lokal samt Einrichtung abzulösen. Nur ernste Reflektanten werden gebeten, ihre Anträge unter „Mikscium“ an die Expedition abzugeben. 96581

Serbisch sprechender tüchtiger Reisender der Spezerei- oder Fabrikwaarenbranche wird engagirt. Offerte unter „Verwendbar 1000“ an die Expedition. 96555

Schulz'sche Dummheit verkehren vom 29. April an täglich zweimal von Budapest nach Budapest. Fröh um halb 9 Uhr, Nachmittags um 5 Uhr. Standplatz Dreifingergasse. 96553

Möbel, ein Zimmer, komplet, fast neu, äußerst billig zu haben. Näheres in der Expedition. 96506

Klavier wegen Raumangel billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 96549

Gewölbdienner, ledig, wird per 1. Mai gesucht. Zuschriften unter „M. 15“ an d. Expedition. 96545

Badeofen samt Wanne billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 96543

Junger Mann von der Käse- und Charcuterie-Branche, mit Platzkenntnissen, wird als Platzagent aufgenommen. Jene, die bereits in dieser Eigenschaft wirkten, werden bevorzugt. Adresse in der Exped. 96556

Ober-Monteur- oder Werkmeister-Stelle sucht ein in Central-Heizung-, Kessel-, Maschinen-, Pumpen- u. Bade-Einrichtungen erfahrener tüchtiger Monteur, durchaus selbstständig. Gef. Antr. sub „D. 5767“ an Haasenstein u. Vogler (Julius u. Co.), Budapest. 16874

Ket intelligens fiatal ember dittingvalt csaladnal külön bejárattal szobával teljes ellátással. Ajánlatok armegyei közséssel „L. Gy.“ alatt a kiadóhivatalhoz. 96583

Hasonbérlet. 3000-4000 holdnyi nagyobbrészt szántóföldből álló haszonbérlet kerestetik legkésőbb f. é. október 1-je átvételre instrukció nélkül; ajánlatok Strausz Vilmos-utca 16. 96578

Egy jó házból való fia egy füzzerkereskedésbe tanoncsl azonnal felvételnél. Czim a kiadóhivatalban. 96558

Olga... Fekete 1. czimen postán levél fekszik. Csokolva kéri átvenni Szöke. 96583

Elárusító elsörangú férfi szabó-fizletben, aki eselleg hasonló szakmában e minőségben működött, azonnal felvételnél. Czim a kiadóhivatalban. 96542

Kitűnő zongorista ki zenekarban többször működött. Klasszikus, Humoriszt és a magyar zenét kitűnően játsza alkalmazást keres. Czim a kiadóhivatalban. 96557

Konkurs. In der isr. Filialgemeinde zu Csonopla (Hácska) ist die Stelle eines dipl. Lehrers, der auch Vorbeter, שו"ת וקורן und וברך sein muß, sofort zu besetzen. Gehalt 260 fl., 5. Nachfeld, deren jährlicher Pachtzins 100 fl. beträgt, ferner freie Wohnung, Schechita und Milchw. Bewerber wollen ihre Offerte samt Zeugnissen an den gefertigten Vorstand bis längstens 15. Mai l. J. einbringen. Nur der Acceptirte erhält 15 fl. Ueberfiedlungskosten. Csonopla (Hácska), den 23. April 1894. 16875 Jg. Holländer, Vorsteher

Ein Fräulein, der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird für die Nachmittagsstunden im Stadmeierhof zu drei größeren Mädchen aufgenommen. Näheres in der Expedition. 96575

Wegen Abreise ist ein politirtes Zimmer Möbel, sowie diverse Küchengeräte und Gerätschaften sofort zu verkaufen. Königsgasse 97, Thür 10. 96574

Zwei elegant möblierte Zimmer, wenn nöthig, auch Küche, sind zu vermieten. Wo? jagt die Exp. 96571

Grabstein-Gravur, Verfaßer hebräischer Aufsätze, guter Zeichner in verschiedenen Schriften, Mar-mor, Granit und Sionit-Gravur sucht Posten. Adr. in der Exp. 96559

Ganze Pension sucht ein junger Mann bei intelligenten Familie ab 15. Mai. Gef. Antr. unter „B. D.“ an die Exp. 96584

Komplettes Zimmer Möbel ist um jeden Preis zu verkaufen. Wo? jagt die Expedition. 96554

Kurzes Klavier von weltberühmtem Meister mit Clodenton u. kunstvoller Ausstattung ist sehr billig zu verkaufen. Grünebaumgasse Nr. 9, Thür 23. 96577

Ein Fräulein, welches tagsüber im Geschäft ist, wünscht ein separirtes Kabinett nahe der Schlangengasse. Briefe unter „Billig“ an die Exp. 96580

Photogr. Apparat, ganz kompl. ist zu verkaufen. Gesucht wird ein Safety-Bicycle und ein unmobliertes Zimmer. Adresse in der Expedition. 96585

So forgalmu hentesüzlet más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 96560

Der 3jährige Knabe Franz des Hafnermeisters Franz Kir ist seit Sonntag 9 Uhr Vormittags aus der Wohnung, 7. Bez., Peterdigasse Nr. 12 abgängig; das Kind ist mit einer braungefärbten Hose, hochrothen Strümpfen, dunkelgrauem Röckchen und tegethroßblauem Hut bekleidet; im Hute befinden sich die Buchstaben „F. K.“ Es wird höflich gebeten, das Kind seinen bekümmerten Eltern zuzuführen. 96540

Fabrik-Verkauf. Eine Metallwaaren-Fabrik mit Gasmotor, bestens eingerichtet, in vollem guten Betrieb, mit bedeutenden guten Unternehmungen ist krankheitshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerte unter „Kaufe“ an die Exp. gefl. abgeben. 96503

Wohnung, 1 Zimmer und Küche, wird dringend gesucht. Adr. in der Exp. 96572

Ein eleganter Basquetwagen zu verkaufen. Näheres bei Petric, Schmiedemeister, Nyar-utca 9. sz. 96573

Kleines Eckhaus in Dfen ist zu verkaufen. Zu sprechen von 1-3 Uhr Nachm. Adr. in der Exp. 96568

Zu Groß-Maros sind circa 60 Vektoliter Gebirgswein - vom Jahre 1885-1890 - zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 96551

2 Teppich-Speise-Ottomane sind staunend billig sofort zu verkaufen bei S. Deutsch, Tapezierer, Arany-Jánosgasse Nr. 24. 96534

Ein tüchtiger Maschinenwärter wird gesucht zu einer 260pferdekraftigen Hoch- und Niederdruck-Dampfmachine mit Kolbenmanipulation. Wo? jagt die Exp. 96561

Zu einem in Oesterreich-Ungarn gut eingeführten Fabrikartikel wird ein Kompaqnon mit successiver Einlage von 20,000-25,000 fl., welche sichergestellt werden, gesucht. Persönliche Mitwirkung nicht unbedingt nöthig, aber erwünscht. Offerte unter „Fabrik“ an die Exp. 96566

Agenten, die mit Spezereihändlern arbeiten, erhalten gangbare Artikel gegen hohe Provision, eventuell auch Krumm zum Verkaufe mit. Adr. in der Exp. 96579

Balota. Brief erhalten und werde mich nach Vorchrift einfinden. 96539

Eine intelligente Dame, die Deutsch, Ungarisch und Französisch, sowie Klavierunterricht, wäre geneigt, gegen Verpflegung ganze Nachmittage Unterricht zu ertheilen. Anträge unter „Dringend“ an die Exp. 96563

Mit 25 Gulden Einlage kann man sich einen großen Verdienst sichern. Anträge unter „Verdienst“ an die Exp. 96564

2 Küchenfreudenzen, elegant, sehr groß, preiswürdig zu verkaufen beim Tischler, Lindengasse Nr. 28. 96582

Ein älterer Herr sucht Gelegenheit, sich durch mündlichen Verkehr in der ungarischen Sprache zu üben. Briefe unter „B. A. 40“ an die Exp. 96586

Magy. kir. államvasutak. 5642/94. szám.

Pályázati hírdelmény. A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1894. évi július hó 15-16i 1895. évi július hó 15-ig, esetleg 3 évre szólós évenkénti 7100 métermérsza égő repceolaj és 1500 kenő repceolaj szállítására ezen-nel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként 50 kr. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve, legkésőbb 1894. évi május hó 30-ikának déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak. 5642/94. szám.

Pályázati hírdelmény. A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1894. évi július hó 15-16i 1895. évi július hó 15-ig, esetleg 3 évre szólós évenkénti 7100 métermérsza égő repceolaj és 1500 kenő repceolaj szállítására ezen-nel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként 50 kr. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve, legkésőbb 1894. évi május hó 30-ikának déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpon-tig átadandó ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bányapénz gyanánt az ajánlt olaj értékének 5% legkésőbb 1894. évi május hó 29-ikének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál le-teendő. A szállításra névbe mérvadók és kötelezők a 129881/81 sz. általános szál-lítási és a fentebbi anyagok szállítására vonatkozó 39986/92 sz. különleges fel-tételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módo-zatok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztálya-ban, valamint az üzlet-vezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkam-ráknál megtekinthetők. Ezen részletes módozatok leírása az ajánlatot tenni szándé-koznak a fentvezet anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Buda-pest, 1894. április hóban. Az igazgatóság. 18664

Nouveautés in

WASCHKLEIDER-STOFFEN.

Jos. Kollarits & Söhne, Budapest, IV., városház-tér 8, „zum Ypsilanti“.

Französische Kretone und Levantins, Französische Kretone für Hemden, Französische Satine und Cachemire, Französische Battiste und de laine, Französische toils parisienne, Französische Bade-Kostime-Stoffe, Englische Zephyre und Crève, Englische Pliffé und à jour-Stoffe, Englische Leinen-Spezialitäten, Englische Lawn tennis-Stoffe, Englische Dyfode für Hemden.

Muster gratis und franko. Vorjährige Muster wesentlich reduziert.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 96299

Vorzügliche echte Tiroler u. Sizilianer Weine
von 50 Liter an frei ins Haus gestellt a fl. 24, 26, 28 per Netto offerirt J. G. Nader, Budapest, Erzebet-ter 19. 16847

Ueberfiedlung halber sind komplette Einrichtungs-Gegenstände, Schlaf- und Salongarnituren, Vorhänge, Teppiche, Bilder, komplette Federn Polster, Decken, Couvert- und Tischdecken, Bettwäsche u. gegen Baarzahlung für auffallend billige Preise zu haben. Näh. V. Badgasse 8, beim Zimmermeister, II. St. Nr. 12. 16801

Komptoirist
wird zum sofortigen Eintritt in einer Provinzstadt gesucht. Erforderlich deutsche und ungarische Korrespondenz und einfache Buchhaltung. Näh. in der Exp. 96326

Schienen
anstatt Traverzen, Gerüstklammern, Vantnahme, Ausheizkörbe (auch leihweise) offerirt billigt E. Löbinger jun., VIII., Uj-Vasár-ter 2, auch ein Lager von Ambossen, Schraubstöcken, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Schneidzeugen, gewöhnliche u. amerikanische Gartenbänke, Gartenspreizen u. Billigte Preise. Einkauf von Alt-Eisen u. Metallen. 96295

Mit fl. 10—15.000.
event. mehr Kapital würde mich an wem immer, jedoch ausgesprochen lukrativem Geschäft beteiligen. Nur ausführlich detaillierte Offerte finden Berücksichtigung. Briefliche Anträge unter „Ausgesprochen“ an die Expd. 96466

Elegante Wohnung
per 1. Mai, 3. Stock, drei Gassenzimmer, ein kleines Pojszimmer, ein großes Vorzimmer, jetzt als Speisezimmer verwendet, ein schönes Badezimmer und Küche, Speis, Klotet; auch ein Gewölblokal daselbst billigt zu vermieten. Ferencz-körut 32. 96486

Ein stockhohes Gashaus
im Ausmaße von 670 Qm. Klastet, mit 4500 fl. Brutto-Erträgnis, ist um 60.000 fl. sofort zu verkaufen. Ader. in der Exp. 96483

Butterfänger!
Firmen, welche wöchentlich Backsack-Butter, Topfen kaufen, wollen srb. Preisofferte unter Chiffre „Butter 1894.“ an die Exp. d. Blattes einenden. Quantum beliebig erhaltlich. 16855

Egy kisebb fűszerüzlet be- rendezés jut. nyos aron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 96512

Ein spezieller Portalkammer
der die Herren- und Damen-Modebranche versteht, wird sofort acceptirt. Sprachen und Nationalität nebensächlich. Offerte nebst Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen an Leopold Löflovics, Dimahombat. 16870

Bruteier
von orig. importirten Ge- flügelstücken:
Cochin Stück 45 fr.
Brahma Stück 35 fr.
Plymouth-Rocke St. 30 fr.
Langshan Stück 30 fr.
Italiener Stück 25 fr.
Wyandotte Stück 30 fr.
Beningenten Stück 25 fr.
Anlesbury-Enten St. 30 fr.
Verandt gegen Nachnahme. Max Duller, Importeur, Budapest, Allianzasse 3. 16403

Guter Weinfeller
in Steinbruch, in unmittelbarer Nähe der Straßenbahnstation, per sofort oder 1. Mai zu vergeben. Näh. in der Exp. 96459

Hausverkauf.
Verkauf wegen Todesfall ein Budapest zweistöckiges steuerfreies Haus mit einer Anzahlung von 25.000 fl. Zinsentragungs-garantie 10%. Dazu noch ein leerer Grund. Ader. in der Exp. 96474

Prachtsommerwoh- nungen im Stadt- waldchen, Hermi- na-ut 61. 16866

Photographie.
Tüchtiger Photograph-Gehilfe, der in beiden Metoden und in Aufnahmen sehr gut bewandert ist, findet sofort Stellung. Photogra- phie, Probearbeit und Zeugnisabschriften an Adolf Schwarz, Eperies. 16854

Drainageröhren
und Dachziegel stets vorräthig und zu billigen Preisen abzugeben in der Ludwig-Schulz'schen Dampf- ziegelei Szucsány a. d. Kaschau-Oderberger Eisen- bahn. 16868

Deutsche Erzieherin
(Jsr.) wird zu 4 Kindern aufzunehmen gesucht; solche die auch Klavier u. Hand- arbeit unterrichten können, werden bevorzugt. Zu spre- chen von 11—1 Uhr Vor- mittags. Ader. in der Exp. 96473

Eleganter Landauer,
so auch ein offener Wagen, dann komplette Badezimmer- einrichtung mit ver- tiefter Marmorwanne, wie auch eine Gänge-Gaslat- terne sind billig zu ver- kaufen. Ebenfalls ein großer Eisasten, ein Sparherd mit Kachel aus- gestattet, so auch eine alte Violine, sind wegen Ueber- fiedlung billig zu verkaufen. Leopoldring 31, I. Stock 18. 96469

Schweiz. Stickeren
zu fixen Fabriks-Preis- sen in der Schweizer Stickeren-Fabrik, Bu- dapest, V., Jozsefplatz 10. 16641

Damen
finden Rath und Hilfe un- ter größter Verschwiegen- heit, Aufnahme zur Ent- bindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburts- helferin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Parterre rechts (Nächst der Andrássystraße). 96441

Zu vermieten
eine Villa, Auwinkel, mit schönem Garten, ober der „Schönen Helene“, Kurucz- és Labancz-ut 33. szám. Näheres dortselbst. 96346

Gartensessel,
zusammenlegbar, la. Qua- lität, mit gebogener Lehne, billigt. Fabriks-Nieder- lage Budapest, IV., Ros- tey-utca. 96179

Sörarsarnok
és vendéglő teljes berende- zésrel, jó birnek örvendő, a színház al szemben, ki- mérési jog a tulajdonosé, előnyös feltételek mellett minden örában átadandó helyben. Bővebbet Le- pesch és fia sörözője- den Kassán. Érdeklődés- seknél kerjük a vallást is elezni. 16856

Maschinist,
versiert in der Verarbeitung von Rinde durch Lokomo- bil u. Brechmaschine. Mo- natsgehalt 50 Gulden. Zeugnisse sind an Benedikt Duschnis, Szlancza, zu senden. 16859

Eine Bönne,
im Weisküchen und Hand- arbeiten versiert (Magyar), wird aufgenommen. Photo- graphie u. Zeugnisse nebst Befamntgabe der Gehalts- Ansprüche sind zu senden an Benedikt Duschnis in Szlancza. 16860

Ein Praktikant
für ein Speisereisgeschäft wird aufgenommen gesucht. Ader. in der Exp. 96470

Gassenwohnung.
4 Zimmer, Badezimmer, größter Komfort, mehrere Eingänge, pr. 1. Mai zu vermieten. Akacsa-utca 57. sz. 96528

Königl. ung. Staatsseifen- bahn. Budapest rechts- seitige Betriebsleitung. Nr. 9285/18507.

Exitationss- Kundmachung.
Die im Sinne des §. 70 des Betriebsreglements un- anbringlichen Güter wer- den in der Station Buda- pest-dunapart am 26. April l. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich veräußert, wozu das p. t. Publikum hienmit eingeladen wird. Die Betriebsleitung.

Konkurs.
In der hiesigen isr. Kultus- gemeinde ist die Stelle eines zeitgemäßen Vor- beters, der zugleich שררה וכוונתה ברובת
sein muß, mit dem fixen Jahresgehalt von 350 fl. nebst ganzer Scheckita von Kind u. Geflügel u. Neben- emolumenten vom 1. Mai ab zu belegen Bewerber, die mit gehörigen מצות versehen sind, haben ihre Offerte mit Angabe ihres Alters und Familienstandes an den Vorstand einzusen- den. Nur Berufene werden zur Probe zugelassen und dem Acceptirten 15 fl. als Reisepespen vergütet. Thur- doffin im Kroaer Komitat. Hermann Reumann, Prätes. 16858

Photographie.
In einer Provinzstadt mit 23.000 Einwohnern ist das erste photographische Atelier mit oder ohne Inventar sofort zu verkaufen. Rest- anten wollen ihre Adresse unter „P. U.“ in der Exp. abgeben. 96492

Klaviere, Pianinos
sind billigt zu verkaufen u. zu vermieten bei F. Esen- port, Kronprinzgasse Nr. 9, vis-à-vis dem Parisbazar. 95834

Alle Thüren und Fenster,
Holz, Eisen, Steine billigt Baumaterialien-Lager, V. Ker., Nador-utca (Palatinasse) 80. sz., nächst der Margarethen- Brücke. 16735

In Szomolnok
(Zips) ist ein Haus mit 6 Zimmern, Nebenräum- lichen, Stallung, Wa- genremise, großem Hof und mit Obstbäumen belegtem Garten von 2 1/2 Joch zu verkaufen. Auch als Som- merabstimmung angehei- geteignet. Ader. in der Exp. 96511

Agenten 16586
zum Verkaufe von Losen gegen Ratenzahlungen werden unter günstigen Bedingungen für die Pro- vinz engagirt. Hauptstädti- sche Wechselstuben-Gesell- schaft Adler u. Co., Budapest.

Olcsháztelek.
A kelenföldi házépítő- egyletnél még néhány ház hely rendelkezésre áll. Felhivatrak azok, a kik olcsó háztelket kívánnak szerezni, hogy e célból az az esylet helyiségeben, „Barcsay-kávéházban, Erzebet-körut 17. sz. alatt l. hó 26-ig jelent- kezzenek. Az elmököség. 96333

Eine Gasthaus- Lokalität
auf sehr belebtem Plage, auch für eine Schnitt- und Kurwaarenhandlung geeignet, ist sammt Woh- nung sofort zu vergeben. Ader. in der Exp. 96482

Geldvorschuße
auf Lofe und sonstige Wertpapiere ertheilt zu mäßigen Zinsen Bank- und Wechselgeschäft Schlesinger J., V., Feren z Jozsef- ter Nr. 8, neben der Oberstadthaupt- mannshaus. 16708

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdeutschem, englischem und Barockstil kauft und verkauft Spitzer Lipót, Königsasse Nr. 3, I. Stock. 16358

In alle Klavier- besitzer. Tausche alte lange Klaviere auf moderne Stuf- flügel oder Pianinos um, halte blos renommirte Fabrikate, berechne selbe zu mäßigen Preisen und kann die Anzahlung in Monatsraten erfolgen, ferner übernehme Klavier-Transport u. Ver- packungen bei Zusticherung der solidesten u. billigsten Bedienung. Eder's Klavier- salon, Waisnergasse Nr. 4. 16807

Massen-Demolirung
Per Mai verkaufe billigt Dachziegel, Dachziegel, Mauerziegel, Steine, Dip- pelbäume, Bretter, Lat- ten, Plasterköpfe, Bruch- plaster, Brunnen, außer- dem per sofort große Aus- wahl von Thüren, Fenstern, Eisenhütern, Fenstern u. Gunggütern, Thore, Mauerziegeln, Klotet- Einrichtung, 400 Stück gleiche Fenster für Fabriten oder Arbeitshäuser, sonstige zum Bau gehörige Gegen- stände in meiner Baumaterialien-Hauptnieder- lage, Váci-ut 12, vis-à-vis der Westbahn. F. Sommer. 16805

Wichtig für Möbelfäufer.
Wegen Ueberhäufung mei- nes Vorrathes verkaufe ich sämtliche bei mir erzeug- ten Schlaf- und Speise- zimmer, auch stüchweise, um den Erzeugungspreis. Reich Mor., Möbelfüchler, Budapest VII. Bez., Jlabella- gasse 29. 96443

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herr- schaften abgelegte Herren- Kleider in größter Aus- wahl zu billigten Preisen sind zu haben Karlöring 2, Ecke Satwancergasse, im Hofe. Daselbst auch Kleider- leihanstalt. 16576

Stuf-flügel,
überspielt, renommirtes Wiener Fabrikat, 250 fl., Pianino, sehr gutes Stück, elegant, wenig benützt, 210 fl., ferner neue Klaviere u. Pianinos in sehr großer Auswahl derzeit am gan- zen hiesigen Plage am bil- ligiten zu verkaufen und auszuliehen im Salon Rin- ger, Waisnergasse 21 (Zu- druckhof). 16798

Klaviere
und Pianinos, neu wie überspielt, sind wegen Ueber- fiedlung billigt zu ver- kaufen. Schmal, IV., väcz- alatt 11. sz. 96433

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben wer- den leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. S ä t e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhr- plachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János- gasse Nr. 10. 16582

Reines, unange- schnittenes Mafula- turpapier à 9 fl. per Meterzentner ab Magazin zu ver- kaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 8 fl. Näh. in der Expd.

Arany és ezüst
törmeket lezmagasabb árban bevált Ellager Albert ékszerész, V., Fürdő-utca 1. sz. 16580

Rosen,
die schönsten Sorten zu 50—70 kr. per Stück, so auch feinstes Gemüse offerirt die herrschaftl. Gar- tenverwaltung in Enying. 16704

Ein junger Mann,
Christ, sucht Stelle als Hilfszuschneider oder Ver- käufer in einem Schuhwa- ren-Geschäft. Briefe unter „S. K.“ an die Exp. erbe- ten. 96544

An Kaufleute
in der Provinz. Mein Kommissionsgeschäft über- nimmt alle Arten Vertretun- gen und Vermittlungen am Budapester Plage, so- wie Ein- und Verkäufe, Intasso, Kommissionen, Einlagerungen u. Coulant und äußerst billige Pro- vision. Anfragen werden prompt beantwortet von J. Vefkovits, Budapest, 7. Bez., kisdiofa-utca 10. 16842

Intell. junger Mann
wünscht sich an einem lufra- tiven Geschäft - möglichst Industrie-Unternehmung - als Kompagnon mit fl. 20—25.000 Kapital zu be- theiligen. Anträge sub „Streng solid“ an die Exp. 96591

Für Wohnung
suche ich eine Bedienerin. Ader. in der Exp. 96569

Lüchtiger junger Mann
wird als **Blakazent** gegen fix u. Provision so- fort acceptirt. Näheres in der Expedition. 96570

Drenstein & Koppel.
Bureau: Budapest, An- drássy-ut 81. Fabrik: Kútsó váci-ut 1439. Fabrik für Feld-, Wald- und Industrie-Wagen, Lieferanten für Lokomotiv- Wagen, Radfahse, Mäder, Ernttheile, Weich- chen, Drehscheiben, sowie sämtliche Eisenbahn-Be- darfsartikel. 15537

Von Herrschaften
abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Salon- Anzüge und feine Hosen, als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische Livren sind preiswürdig Elisabeth- platz 12, im Hofmagazin rechts, zu haben. Daselbst werden sehr feine Salon- und Grad-Anzüge zu Ballen und sonstigen Ge- legenheiten geliefert. 16583

Geld auf Lofe
und Wertpapiere

(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe bil- ligt das Bank- u. Wechs- lergeschäft Armin Kövály, Kossuth Lajos-u. 4. Palais Dreher. 15779

Nur echte von Herrschaften
abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, feinst und al- terbilligt 4. Bez., Al- veritátsplatz 5, Hofma- gazin I. Auch Kleider- leihanstalt. 16577

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Gassen- zimmern, 1 Pojszimmer, Badezimmer, Vorzimmer, Küche, Speis und Klotet, ferner 1 Wohnung, 2 Gassenzimmer, 1 Vorzim- mer, Badezimmer, Küche, Speis und Klotet, sind per 1. Mai zu verlassen. Näh. Garangasse Nr. 33, beim Hausmeister. 96263

Ein in Kartoffelstärke, Sy- rup, Zucker, Dextrin und Couleur-Fabrikation verfertiger Mann,
welcher mit den neuesten Systemen dieser Fabrika- tionen vollkommen vertraut ist und in den größten Fabriken Oesterreichs als Leiter vorgestanden und gegenwärtig auch in Stel- lung ist, wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge erbitte ich unter „S. 500“ an die Exp. 96314

Praktikant
mit schöner Handschrift und entsprechender Schulbildung wird gesucht für die landw. Maschinenfabrik Union, Reiffenzahn, Budapest VI., Eotvos-utca 38. 96499

Ispáni állást
keres kitünő praxissal, jelenleg nagyobb bérgazda- sághan alkalmazásban lévő gazdasági nőlen segédtsz. Czim a kiadóhivatalban. 95520

Herrenkleider-
Schafwollstoffe in guten Qualitäten. 16779

Kinder-Kleider-
Stoffe zu sehr billigen Preisen.

Damen-Kostüme-
Stoffe in geschmackvollen Farben für Strassen, Reise, Bäder, Gelegenheiten zu staunend billigen Preisen. Jeden Samstag-Neuverkauf bei Braun Dezsó, Budapest, V., Marokkoi utca 2. sz.